

daunlots.
internetbeiträge des christine-koch-mundartarchivs
am maschinen- und heimatmuseum eslohe.
nr. 15



Horst Ludwigsen

**Ut diäm
Ollen Testament**

II.

Dat twedde Bauk Mose (Exodus) –
Ut diäm drüdden, väiérten un fifften Bauk Mose
(Levitikus, Numeri, Deuteronomium)

eslohe 2010

Horst Ludwigsen (Übers.)
Ut diäm Ollen Testament
 Dei Geschichte vam Volke Israel,
 sou as dei Bibbel dat vertellt
 Dei schönsten un belangriksten Stïen
 in unse Mouderspraoke
 miärkisch-westfälisch Platt

I. Dat äièste Bauk Mose (Genesis)
 [daunlots nr. 14]

II. Dat twedde Bauk Mose (Exodus) –
Ut diäm drüdden, väiérten un fifften Bauk Mose
(Levitikus, Numeri, Deuteronomium).
 [daunlots nr. 15]

III. Josua / Ut diär Richtertid
 [daunlots nr. 16]

IV. Samuel / Ut diär Küönigstid
 [daunlots nr. 17]

V. Begleitheft
 (Texte zu Übersetzung & Illustration, Wörterklärungen,
 Vorstellung des Übersetzers)
 [daunlots nr. 18]



Impressum

Horst Ludwigsen: Ut diäm Ollen Testament. II. Dat twedde Bauk Mose (Exodus) – Ut diäm drüdden, väiérten un fifften Bauk Mose (Levitikus, Numeri, Deuteronomium). = daunlots. internetbeiträge des christine-koch-mundartarchivs am maschinen- und heimatmuseum eslohe. nr. 15. Eslohe 2010. www.sauerlandmundart.de

Die kostenlose Verbreitung dieser Ausgabe der „daunlots“ ist erlaubt und erwünscht.
 Eine kommerzielle, auf Profit ausgerichtete Nutzung unserer Internetangebote ist untersagt.

Die in dieser Ausgabe der „daunlots“ aufgenommene plattdeutsche Bibelübertragung wurde vom Übersetzer Horst Ludwigsen selbst angeordnet und illustriert. Alle besonderen Urheberrechte für die Texte der Übertragungen und die Illustrationen verbleiben bei ihm.

Horst Ludwigsen
(Übersetzung, Illustrationen)

Ut diäm
Ollen Testament

Dei Geschichte vam Volke Israel,
sou as dei Bibbel dat vertellt



Dei schönsten un belangriksten Stîen
in unse Mouderspraak
miärkisch-westfälisch Platt

II.

Dat twedde Bauk Mose (Exodus) –
Ut diäm drüdden, väiérten un fifften Bauk Mose
(Levitikus, Numeri, Deuteronomium)

Wat in duesem Bauke te liäsen stäiht

Dat twedde Bauk Mose (Exodus)

Dei Kinger Israels as Knechte in Ägypten	7
Dei Wäihmöuers ächterdrîwet dei Pliäne vam Pharaao	8
Israel sin Hülpesmann	8
Mose finget sine Bröuers	10
De Flüchtingk finget än Tehäime	10
Guott brucht Mose füör dat, wat hei vüörhiät	11
Mose höllt dat Wierwaort	13
Mose maket siëck op diän Padt nao Ägypten	14
Mose un Aaron lei'et dei Israeliten	14
Mose un Aaron gott naom Pharaao	15
Dei Nout wätt grötter	15
Guot künniget ân, dat hei ingrîpen well	16
Mose wätt nuoch enns beraupen	16
Dei ägyptischen Plaogen	17
Dei äiérste Plaoge: Water wätt Blaut	18
Dei twedde Plaoge: Füörsche	19
De Pharaao blitt starrköppsch	19
Dei drürre Plaoge: Stiäckmügggen	20
Väiérte Plaoge: Untüög, Flöühe un Wandlüüse	20
De Pharaao lenket tîdwîse in	21
Fiffte Plaoge: Veihpestilenz	21
Sesste Plaoge: Schwiären	21
Siëwente Plaoge: Hagel	22
De Pharaao lenket ouk düetmaol tîdwîse in	23
De Pharaao blitt harre	23
Achte Plaoge: Groute niährige Heuhüppers	24
Niägente Plaoge: Düüsternis	25
Guott verkünniget diäm Pharaao diän schwaorsten Schlagg	25
Ääger dat se opbriäcket, fiert dei Israeliten dat Passafest	26
Dat Blaut vam Passalamm	27
Tiënnte Plaoge: Dei öllsten Kinner stiärwet	28
Dei Israeliten trecket ut Ägypten	28
Guott beglett sin Volk	28
Dei Ägypters biässet diän Israeliten ächterdrîn	29

Düör dat Rou'e Meer	30
Dei Israeliten danket Guott	31
Guott suorget füör sin Volk	34
Dat Volk hiät nicks begriëppen	35
Opgebüürte Hänne bränget diän Sieg	36
Guott sin hilligen Biärg	37
Dei hilligen tiënn Gebuotte	38
Mose as Middelsmann tüschen Guott un Volk	39
Wat Guott diäm Volke süss nuoch saģge	40
Guott seḡgt sin Heil tau un drügget diän Israeliten	40
Guott maket en Verdraḡg met Israel	41
Guott well, dat dei Israeliten äin Hilligdum bugget	41
Dei Bundeslade	42
De Danz üm dat güllene Kalf	43
Mose schlött dei Bundestaofeln kuort	45
Dei Straofe	45
Guott seihn – dat bränget diän Dout	46
Mose maut sin Gesichte bedecken	48
Dat hillige Telt wätt op'erichtet	48
De Häär niähmet Wuohnunge bi diän Israeliten	49

Ut diäm drüdden, väiérten un fifften Bauk Mose (Levitikus, Numeri, Deuteronomium)

De Sünnenbock	49
Blaut iätten es verbuan	49
Verbuet van Blautschanne, Untucht un Sodomie	50
Dei Israeliten trecket af vam Biärge Sinai	51
Dat Volk es nit tefriän un mucket op	51
Mose kritt Helpers	52
Dat Volk kritt sin Fläisch	53
Dat Land Kanaan wätt ut'ekunschet	53
Dat Volk hiät kein Vertruggen mäh	54
Dei Straofe: Vättig Jaohre in diär Wäuste	56
Dei Rügge küömmet te late	56
Mose un Aaron hett Twîwel	57
Aaron maut stiärwen	58
Dei īserne Schlange	58

De Amoriterküönig Sihon kritt sine Straofe	59
De Moabiterküönig Balak seuket Hülpe bîm Töüwerer Bileam	59
En Magier, dä op Guott häört	60
Bileam maut Israel siägnen	61
Guott lött siëck nit bestiäcken	62
Ouk de drürre Verseuk schlött fähl	62
Bileam wicket de Taukumpft	64
Götzendennst am Biärge Pegor	65
Mose bestemmet, dat Josua sin Naofolger wätt	66
Josua kritt sinen Opdra <small>gg</small>	66
Mose sin Lied	67
Mose stiärwet	71

Dei Kinger Israels as Knechte in Ägypten

2 Mose/Exodus 1, 1- 14

Tehoupe met Jakob, dä siëck ouk Israel näumet, wäären elwe van sinen twüölf Süöhnen metsamt iëhren Famillgen nao Ägypten ut'ewannert: Dat wäären Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issaschar, Sebulon, Benjamin, Dan, Naftali, Gad und Ascher. Josef was allt frögger nao Ägypten 'ekuommen. Alltehoupe wäären dat met Kingern un Kinneskingern siëwenzig Naokuommen van Jacob.

Dann sturf Josef un alle sine Bröüers un alle, dei in dueser Tid 'eliawet harren. Owwer iëhre Naokuommen, dei Kinger Israels, harren siëck sou wane vermiährt, dat dat ganze Land voll van 'ne was.

Dao kam en niggen Küönig op in Ägypten, dä wusste nicks mäh van Josef un sagge tiëger sine Lüü: »Dat wett mi te dull, dei Israeliten, dei brett siëck ümmer widder ut: nu wett se uns gefäöhrleck! Vî mott wat daun, dat dat ophäört. Villichs giëtt dat äanewann Krieg un dann schlott se siëck op dei Sîte van unsen Figgenden un trecket ut diäm Lanne.«



Drümm satte hei Oppässers üöwwer dei Israeliten, dei twügen se met Twangsarwet un hollen se dial. Sei mochen füör diän Pharao dei Stiädte Pithom un Raemses buggen met Schüüern füör dat Kaorn. Owwer dat holp alle nicks: Je mähr me dei Israeliten unger Druck satte, desto mähr Kinger kräigen se un desto mähr brerren se siëck ut. Dat wouë füör de Ägypters grüggelig. Drümm hollen se dei Israeliten as Sklawen, písackeren und pilteren se un makeren 'ne dat Liäwen süber met schwaorer Arwet: Sei mochen Läihmen graven un Teigel striken un op diän Fellern arwen. Owwer dat holp alle nicks.

Dei Wäihmöuers ächterdrîwet dei Pliäne vam Pharao

2 Mose/Exodus 1, 15-22

Dei Küönig van diän Ägypters leit dei bei'en hebräischen Wäihmöuers raupen un sagge tiëger se: »Wann iehrt inken Frauen bîstott in iêrher schwaoren Stunne, dann hollt dei Ougen op. Es dat en Jungen, dann maket 'ne dout, es dat owwen en Wechtken, dann kann dat am Liäwen blîwen.«

Dei Hiäwammen owwer fröcheren Guott un dääen dat nit, wat de Küönig befuohlen harre. Sei leiten ouk die Jungens am Liäwen.

Dao leit dei Küönig dei Wäihmüuers nuoch enns vüör siëck kuommen un sagge tiëger se: »Boarümme sind Iehrt so balstüürig un lott dei Jungens am Liäwen?« Dao säggen se tiëger diän Pharao: »Dei hebräischen Wîwer sind fräit un striäwer as dei ägyptischen Frauen. Ääger dat vî dao sind, hett se dat Kind allt alläine op de Welt 'ebracht.«

Drümm holp Guott ouk diän Wäihmöüern, dat et 'ne guët gongk. Un dat Volk brerre siëck widder ut.

Nu owwer gaffe de Pharao diän Befiähl an sin ganzes Volk: »Schmitt all dei Hebräerjungens, dei op de Welt küemmt, fottens in diän Nil! Blouß dei Wechter drüewet am Liäwen blîwen.«

Israel sin Hülpesmann

2 Mose/Exodus 2, 1-10

Dao was en Mann vam Stamme Levi. Dä bestarre siëck met 'nem Wecht, dat was ouk vam Stamme Levi. Düese Frau was gurrer Huoppnunge un brachte en Suohn op de Welt. Sei bekäik 'ne siëck

lange un saoḡ, dat dat en schöünen un stäärogen Jungen was. Drümm verhorre sei 'ne füör dei Tîd van drei Monnaten. Owwer dann gongk dat nit mäh. Sei konn diän Jungen nit mäh verhäuen. Drümm flocht se en Kässken van Beisen un makere et dicht met Piäck, dat kein Water daorin kääme un laggte dat Kind daorin. Dann satte sei dat Kässken in dei Beisen am Auwer vam Nil.



Dei Süster van diäm Kinge stont dao nit wît van af un woll siëck dat beseihen, wat nu geschäöge. Nao 'ner kleinen Wile kam diäm Pharao sine Dochter dial an diän Nîl, wîl dat sei siëck bâ'en woll, un at dei Juffern van iëhme mettens am Auwer op un dial göngen, dao saoḡ se op äinmaol diän Kassen mirren mang dei Beisen. Sei schickere äine

van diän Miägeden hiën un leit 'ne huollen. Un at sei dat Kässken uuppen dää, dao saoḡ sei dat Kinnken; dat was am Hüülen. Jao, dao wouë diäm Pharao sine Dochter iëhr Hiärte wäik un sagge: »Dat es siëcker en kleinen Hebräerjungen.« Dao sagge dei Süster van diäm Jungen tiëger dei Dochter vam Pharao: »Sall'k gaohn un huollen di äine van diän Hebräerwîwern, dat se diäm Jungen de Buorst giëtt?« Dao sagge diäm Pharao sine Dochter: »Dau dat män.« Un dat Wechtken gongk un huollere diäm Jungen sine Mouder. Dao sagge diäm Pharao sine Dochter tiëger sei: »Sou, nu niähm diän Jungen un dau iëhme de Buorst. Dat sass du ouk nit ümmesüss daun.« Dao nahm dei Frau diän Jungen un gaffe iëhme de Buorst.

Sou kam dat, dat dei Frau iëhr äigen Kind met nao Hus niähmen un stillen konn.

As dei Junge grout 'ewassen was, brache sei 'ne retur, un diäm Pharao sine Dochter nahm 'ne as äigen Kind ân un sagge: »Iëck hewwe 'ne ut diäm Water 'etrocken. Drümm näumere se 'ne Mose.

Mose finget sine Bröüers

2 Mose/Exodus 2, 11-14

At Moses en Mann 'ewouërn was, gongk hei enns nao sinen Bröüern, diän Israeliten, op dat Feld un bekäik siëck dat, bu dei wullacken mochen. Op äinmal saoḡ hei, dat en Ägypter äinen van diän Hebräern dout schlauß. Dao käik hei in de Rünne nao allen Sîten, un at hei saoḡ, dat dao nümmes was, schlauß hei diän Ägypter dout un vergrauf 'ne im Sande.

Diän Daggg dropp gongk hei wîer nao buten. Dao saoḡ hei twäi Hebräers, dei wäären in Korell geraon. Mose sagge hei tiëger diän, dä schüllig was: »Bat schlöss du dinen Brouér?« Dä owwer was nit bange un sagge: »Becke büs du, dat du diëck taum Büöwersten un Richter üöwwer uns settes? Woss du dat nu met mi maken, wat du gister met diäm Ägypter 'emaket hiäs? « Dao kräig Moses dat met diär Anges un dachte bi siëck: Dann hiät siëck dat duoch wuohl rüm'eküert. Bu es dat wuohl lubber 'ewouërn?«

De Flüchtingk finget äin Tehäime

2 Mose/Exodus 2, 15-25

Un ouk diäm Pharao wouë dat achterbracht, un hei woll Moses ümbrängen laoten. Moses owwer brache siëck in Siëckerheit un gongk

in dat Land Midian. Dao satte hei siëck an 'nen Pütt, dat hei siëck ressen woll.

De Priester van Midian harre siëwen Döchter; dei käämen jüst an diän Pütt, wîlen dat sei iëhrem Vâ'er sine Schaope un Hippen dränken wollen. At sei dei Dränkrinnen voll Water 'eguotten harren, käämen Häiërn un storren sei daodiënnnt. Moses stont op un holp diän Wechtern, dat iëhre Dîers drinken konnen.

At se nu nao iëhrem Vâ'er Reguel terügge käämen, freig hei: »Baorümme sind iëhrt vandage sou fröüh retur? « Sei sägggen: »Dao was en Ägypter, dä hiät dei Häiern verdriëwwen un uns bîm Dränken 'eholpen.« »Bo es hei?« freig Reguel sine Döchter. »Boarümme hett iëhrt 'ne nit met'ebrecht? Huolt 'ne rin, hei soll met uns iätten.«

Reguel makere Mose diän Vüörschlagg, dat hei bi iëhme blîwen söll, un Moses was daomet inverstaohn. Reguel gaffe iëhme sine Dochter Zippora taum Wîwe. At sei en Suohn op de Welt brachte, sagge Moses: »Hei soll Gerschom heiten (dat hett op düütsch: Gast-dort), wîl dat iëck Gast in früömdem Lanne bün.«

Sou göngen viëlle Jaohre in't Land. Intüschen was dei Küönig van Ägypten 'estuorwen, owwer diän Kingern Israels gongk dat nit biätter. Sei wäären am Söchen un am Mechten unger diär Fronarwet un reipen nao Hülpe. Iëhr Klaogen drungk nao Guott, un hei besunn siëck op diän Bund, diän hei met Abraham, Isaak und Jakob 'eschluotten harre. Un Guott woll diän Israeliten helpen.

Guott brucht Mose füör dat, wat hei vüöriät

2 Mose/Exodus 3, 1-22

Moses horre dei Schaope un Hippen van Jitro. Jitro was sin Schwîgervâ'er un de büöwerste Priester in Midian. Un as hei dei Schaope düör dei Wäuste dräif, kam hei äines gurren Dages an diän Horeb. Dat was de Guorresbiärg. Op äinmaol stont dao vüör iëhme Guott sin Engel in Füuerflammen. Dei schlaugen ut 'nem Däörenbusch. Moses saog owwer blouß diän Däörenbusch, un hei was verwünnert, dat de Busch nit verbrannte. »Dat es kurjös«, dachte hei bi siëck. »Boarümme däut hei nit verbriännen? Diär Sake mau'k op diän Grund gaohn«. As Guott nu saog, dat Moses siëck vernöggere, reip hei iëhm ut diäm Busch tau: »Mose! Mose!« »Jao«, sagge Moses. »Iëck sin dao un häöre.« »Bliff, bo du büs un kuomm nit nögger«,

sägge de Häär. »Treck dine Schauhe van dinen Fäuten, denn de Buan, bo du dropp stälhs, dat es hillig Land!«

Dann sägge hei: »Iëck bün dinem Vâ'er sin Guott, diän hiät hei ouk ân'ebiatt, de Guott van Abraham, Isaak und Jakob.«

Dao trock Moses en Dauk vüör dat Gesichte, wîl dat hei bange was, Guott in dei Ougen te seihn. Dao sägge Guott tiëger iëhn: »Iëck hewwe 'seihn, dat min Volk in Ägypten tribbeläiert un traktäiert wett. Iëck hewwe ouk 'ehaort, bu iät nao Hülpe raupet tiëger sine Pilterers. Iëck wäit, wat iät utstaohn maut, un iëck bün 'ekuommen, dat iëck iät frî maken well. Iëck well iät reddigen ut diär Hand van diän Ägyptern un ut düesem Lanne rutfööhern in äin anner Land, bo Miälke un Huonig flütt. Iëck bränge iät in das Land van diän Kanaanitern, Hetitern, Amoritern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern. Un drümm well iëck diëck nao diäm Pharao schicken, un du sass min Volk, dei Israeliten, ut diäm Ägypterlanne rutlei'en.«

Owwer Moses sägge: »Dao sin iëck nit Manns genaug tau. Iëck kann duoch nit nao diäm Pharao gaohn un lei'en dei Israeliten ut Ägypten! Näi, dat kann'k nit!«

Guott owwer sägge: »Duoch, dat kanns du! Iëck well di bîstaohn, un dat soll di dat Täiken sin, dat iëck di schicken dau: Wann du dat Volk ut Ägypten rut'ebracht hiäs, dann wett iëhrt mi dat Opfer brängen op düösem Biärge un miëck ânbîën.«

Dao sägge Mose tiëger Guott: »Wann'k nu owwer nao diän Kinnern Israel hiënkuomme un dei fraoget miëck dann: Becke büs *du* dann? Un bu es din Namen? Wat soll'k dann seggen?«

Guott owwer sägge tiëger Mose: »Iëck bün, dä iëck bün, un dat bliwe iëck bestaohn!« Un dann sägge hei nuoch: »Dat sass du tiëger dei Israeliten seggen: >Iëck bün< – dä hiät miëck tau ink 'eschicket. >Iëck bün<, dat es de Häär, de Guott van inken Vüörfahren Abraham, Isaak und Jakob. Gaoh un raupe dei Öllestern van Israel tehoupe! Segg tiëger se: >De Häär, de Guott van inken Vüörfahren, de Guott van Abraham, Isaak und Jakobs hiät mi 'esaaggt: Iëck hewwe dat 'eseihn, wat me ink in Ägypten ândäut. Drümm hewwe iëck beschluotten, ink ut düesem Lanne rut te fööhern, bo me ink sou traktäiert hiät. Iëck bränge ink in dat Land, bo Miälke un Huonig flütt.< Wann du sou met 'ne kuerst, dann wett dei Israeliten op diëck häören. Dann maus du met iëhren Öllestern taum Pharao gaohn und tiëger 'ne seggen: >De Häär, de Guott van diän Hebräern, dä hiät siëck uns 'ewiesen. Drümm wellt vî

drei Dagesreisen wît in dei Wäuste gaohn un iëhme Opfergaben brängen.< Iëck wäit, dat ink de Pharao nit gaohn lött, hei wett siëck van nümmes in diär Welt füör so wat twingen laoten. Owwer dann wätt hei mine Macht fähulen. Iëck well sin Land met grüggeligen Wunnern straofen, un dann wett hei ink trecken laoten. Iëck well ouk daofüör suorgen, dat dei Ägypters ink wuohlgesunnen sind un Iëhrt nit met liërgen Hängen futtrecken mott. Alle israelitische Frauen sollt siëck, ääger dat se siëck op en Padt maket, van iëhren ägyptischen Naoberschen Geräinen un Schmuckstücke van Silwer un Gold daun laoten und Festdaggskläi'er. Dat alles sollt iëhrt inken Süöhnen un Döchtern daun. Op düese Ât wett iëhr diän Ägyptern iëhre Schätze ân ink brängen.«

Mose höllt dat Wierwaort.

2 Mose/Exodus 4, 1-17

Mose owwer sagge: »Un wat es, wann dei Israeliten mi nu nit glöyüwet un nit op miëck häört, wann sei seggen: Dat es duoch Quâterigge un dumm Tüög. De Häär hiät nit met di 'eküert. Wat sall'k dann daun?« »Wat hölls du dao in diner Hand?«, freig de Häär. »En Stock«, sagge Mose. »Schmitt 'ne dial op de Äärde.«, befuohl iëhme de Häär. Dat dää Moses dann ouk. Dao verwannelte siëck de Stock in 'ne Schlange un Moses leip futt. Dao befuohl iëhme de Häär: »Pack se am Stiärte!« Un Moses pock se am Stiärte, un dao was dei Schlange wîer en Stock. Dao sagge de Häär: »Dau dat vüör iëhren Ougen. dann wett se di glöüwen, dat iëck met di 'eküert hewwe, iëck, de Guott van Abraham, Isaak und Jakob.« Dann befuohl Guott diäm Mose: »Nu stiäcke dine Hand in dinen Mantel rin.« Un Mose dää, wat de Häär iëhm befuohlen harre, un at hei sine Hand wîer rutrock, dao was se voll van Utsatz un witt as Schnäi. »Stiäcke dine Hand nuoch enns in dinen Mantel«, sagge de Häär. Un Moses dää dat ouk, un as hei sine Hand wîer returtrock, dao was düese sou gesund as vüörhiär.

De Häär sagge: »Wann se di nit glöüwen wellt un dat äiérste Wunner keinen Indruck op se maket, dann wett se dat twedde Wunner üowertüügen. Un wann sei di dann ümmer nuoch nit glöyüwet un nit op diëck häören wellt, dann scheppe Water ut diäm Nil un schüdde et op diän Buan, dann wett dao Blaut drut.«

Duoch Moses sagge: »Sî mi nit böüse, Häär, owwer iëck sin kein Mann, dei guët küern kann. Dat sin iëck nüü 'ewiäst un dat sin iëck vandage ouk nit, ofschwaorns du met mi 'eküert hiäs. Iëck hewwe 'ne schwaore Tunge un keine hännige Mule.«

Duoch Guott sagge: »Becke hiät diäm Menschen dei Mule 'maket? Un becke maket stumm un douf odder lahm odder blind? Hewwe iëck dat nit 'edaon, de Häär? Genau g 'eküert! Mak di nu op en Padt! Iëck well diner Mule bïstaohn und di helpen, wat du seggen sass.«

Duoch Mose sagge: »Niähm mi dat nit krumm, Häär, owwer schicke duoch 'nen anneren.« Dao wouë de Häär verdreitlick un sagge: »Dao häört siëck owwer duoch alles op! Du hiäs duoch nuoch 'nen Brouër, diän Leviten Aaron. Mi es dat bewiötten, dat dei guet küern kann. Hei es ungerwiäges tau di. Hei wett siëck van Hiärten freuen, wann hei diëck wîer te seihn kritt. Met iëhme kanns du jao alles afküern un iëhme dei Wäöre in de Mule lîen. Iëck well iëhme un di bïstaohn un ink bibrängen, wat iëhrt seggen un daun sallt. Wann Aaron dann tau diäm Volke küert, dann es dat sou, as wann en Prophete kunddaut, wat sin Guott well. Un dann niähm diän Stock hî met. Dao kanns du dei Wunner met daun.

Mose maket siëck op diän Padt nao Ägypten

2 Mose/Exodus 4, 18- 20

At Moses nao sinem Schwîgervâ'er Jithro retur kam, sagge hei: »Iëck well nao minen Lüüen nao Ägypten gaohn. Villichte sind se nuoch am Liäwen.« Jithro leit 'ne trecken un wünschte iëhme 'ne glückliche Reise.

Nuoch im Lanne Midian sagge de Häär tiëger Moses: »Du kanns nu getrost nao Ägypten gaohn. Alle, dei diëck doutschlaon wollt, dei sind 'estuorwen.« Sou leit Mose sin Wîf un sine kleinen Kinger op diän Iäsel stîgen un hei makere siëck op diän Padt nao Ägypten. Diän Stock nahm hei met.

Mose un Aaron lei'et dei Israeliten

2 Mose/Exodus 4, 27-31

De Häär sagge tiëger Aaron: »Loup Mose in de Mäute in diär Wäuste!«

Aaron makere siëck op en Padt un bim Guorresbiärg, dao drâp hei 'ne un gaffe iëhme 'nen Kuß.

Mose vertallte, wat de Häär iehme op'edriägen harre un wat füör Wunner hei daun soll.

Dann göngen dei bei'en nao Ägypten un reipen dei Öllestien van diän Israeliten tehoupe. Aaron vertallte, wat de Häär tiëger Mose 'esaggt harre, un Mose makere alle dei Wunner, dei de Häär iehme op'elaggt harre. Dao vertruggeren dei Israeliten diäm Mose un sei glofften, dat de Häär 'eseihn harre, bu de Ägypters se unger de Knute höllen un dat hei diän Israeliten helpen woll. Sei schmäiten siëck terdial un biärren taum Häären.

Mose un Aaron gott naom Pharao

2 Mose/Exodus 5, 1- 14

Nu göngen Mose un Aaron naom Pharao un sägggen: »De Häär, diän Israeliten iehr Guott, lött di seggen: Lao' min Volk trecken, dat iät in diär Wäuste en Fest füör miëck fiern kann.«

»Bekke es dat, de Häär?«, sagge de Pharao. »Wat hiät hei mi te befiählen? Iëck kenne keinen Häären, un iëck denke dao nit drân, dat iëck dei Isrealiten trecken laote!«

Mose un Aaron sägggen : »Hei es diän Hebräern iehr Guott, un hei hiät siëck uns 'ewiesen. Drümm wellt vî drei Dagesreisen wît in dei Wäuste trecken un iehme dao dei Opfergawen brängen. Wann vî dat nit daut, dann wett hei uns straofen met Pestilenz un Krieg.«

Owwer de Pharao bôlkere se ân: »Iehrt sind wuohl nit gescheut! Iehrt konnt duoch dat Volk nit van diär Arwet afholen! Vertrecket ink! Masch an de Arwet!« Hei dachte bi siëck: »Dat sind allt sou viëll Lüü, un dao sall iëck 'ne nuoch günnen, dat se siëck ressen konnt?«

Dei Nout wätt grötter

2 Mose/ 5 Exodus 6-19

Am glîken Dage befuohl de Pharao diän ägyptische Oppässern un diän israelitischen Andrîwern: »Van nu ân giëtt dat kein Strouh mäh, dat dei Israeltien brucht füör Teigels te strîken. Dat sollt se siëck selwer tehoupe seuken. Owwer sei mott genau sou vielle Teigels maken as bit nûentau. Iehrt drüewet 'ne nicks naolaoten! Dei sind ful as Mist un drümm sind se am Krîschen, dat se in dei Wäuste wellt un iehrem Guorre Opfergawen brängen. Dei stott nuoch nit genaug unger Twangk! Pîsacket un piltert se nuoch iärger, dann wett se dao van

afstaohn un siëck nicks vüörmaken un op dei verkahrte Bahne brängen laoten.«

Dei Oppässers un Ândrîwers sággen tiëger dei Israeliten: »De Pharaao hiät befuohlen: Van nu ân seuket ink dat Strouh selwer! Owwer wiënniger Teigels striken, dat küemmet nit in Fraoge!«

Dei Israeliten mochen fröchen un sochten im ganzen Lanne dat Strouh van diän Fellern. Dei ägyptischen Oppässers schlaugen dei israelitischen Ândrîwers, dei sei ut'esocht un bestallt harren, un bôlkeren se harre ân: »Dat sind allt wîer te wiënnig Teigels!«

Dao muckeren dei Ândrîwers op un beklaogerent siëck bîm Pharaao: »Boarümme malträitäérst du uns op düese Ât? Sind vî nit ümmer dine trüggen Deiners 'ewiäst? Vî kritt kein Strouh mäh un duoch sollt vî Backstainer liawern. Un schlaon hett se uns! Dat is alles Schuld van dinen Lüüen!« Dao sagge de Pharaao: »Näi, näi, näi! Sou es dat nit! Fulwämmse sind iéhrt! Iéhrt wollt blous in de Wäuste trecken un inkem Guott dei Opfergawen brängen. Masch, an de Arwet! Strouh kritt iéhrt nit. Owwer dei Tahl van Backstainern, dei ink vüör'eschriëwwen sind, dei well'k hewwen!«

Dao holp nu nicks: Dei Israeliten mochen Dagg um Dagg dei glîke Antahl Teigels striken as bit nûendaaggs.

Guott künniget ân, dat hei ingrîpen well

2 Mose/5 Exodus 20-23

As dei israelitischen Ândrîwers vam Pharaao gönjen, käämen 'ne Mose un Aaron in de Mäute. Sei makeren diän bei'en Vüörhollungen: »Iéhrt hett dat maket, dat de Pharaao un sine Lüü uns hasset. Sei konnt uns nu doutschlaon. Dao soll ink de Häär füör straofen! «

Dao sagge Mose tiëger diän Häären: »Leiwen Häär, boarümme däus du düet alles dinem Volke ân? Boarümme hiäs du miëck nao hî 'schicket? Ziërdiäm dat iéck bîm Pharaao was, hiät hei dat Volk nuoch mäh malträitäiert. Un du hiäs nicks 'edaon, dat du din Volk reddiges.«

Mose wätt nuoch enns beraupen

2 Mose/Exodus 6, 1-13/7,3-6

Dropp sagge de Häär tiëger Mose: »Bolle wäss du dat seihn, wat iéck met diäm Pharaao make. Iéck well 'ne twingen, dat hei dei Israeliten trecken lött: Jao hei wett se sougar met Gewaolt ut sinem Lanne drîwen.«

Guott sagge tiéger Mose: »Iéck bün de Häär un hewwe de Macht. Iéck hewwe minen Bund 'eschluotten met Abraham, Isaak und Jakob un 'ne dat Land Kanaan tau'eluowet, bo se as Früömde 'eliawet hett. Nu owwer hewwe iéck dat Mechten un Klaogen van minem Volke 'haort, un drümm well iéck inlöüsen, wat iéck tau'esaggt hewwe. Drümm melle diän Israeliten, dat iéck se frî maken well vam Froundernst in Ägypten, un dat iéck iéhre Ungerdrücker harre bestroafen well. Iéck well ink as min Volk ânniahmen, un iéck well inke Guott sin. Iéck bränge ink in dat Land, dat iéck Abraham, Isaak und Jakob tau'eluowet hewwe, un iéck dau ink dat Land. Dat sall inke Äigendum sin.

Mose vertallte dat diän Israeliten, owwer dei glofften dat nit. Sou biärwe un labäit wäären sei van diär schwaoren Frounarwet.

Dao sagge de Häär tiéger Mose. »Gaoh naom Pharao un blîwe dat bestännig, dat hei dei Israeliten ut diäm Lanne trecken lött.«

Owwer Mose sagge: »Wann nit maol de Israeliten op mi häören, bu soll dao de Pharao mi Gehäör schenken? Iéck sin jao ouk nit sou hännig met diär Mule.« De Häär owwer schickere Mose un Aaron van frischem nao diän Israeliten un naom Pharao, wîl dat hei sin Volk ut Ägypten rutbrängen woll.

Hei sagge ouk nuoch, dat hei diän Pharao starrköppsch maken well, daomet hei, de Häär, sine Macht met Täiken un Wunnern bewisen könn.

»De Pharao wätt inke Füörderung afliähnen, un dann wett dei Ägypters mine Schnacke spüörn. Met schwaoren Straofgerichten well iéck se sou wît brängen, dat se ink trecken lott, dat se erkennt, dat iéck de Häär bün.«

Un Mose un Aaron makeren dat grâ'e sou, as 'ne dat de Häär op'edrîen harre. Mose was daomals achzig und Arron dreienachzig Jaohre olt.

Dei ägyptischen Plaogen

2.Mose/Exodus 7,8-11,10 und 12, 29-30

De Häär sagge tiéger Mose un Aaron: »Wann de Pharao ink opfüördert, dat iéhrt Wunnern daun sollt, daomet dat iéhrt ink daomet utwîset, dann siëss du, Mose, tiéger Aaron: >Niähm dinen Stock un schmîte 'ne op diän Buan vüör de Fäute vam Pharao<, dann wett dao 'ne Schlange drut.«

Dat däǟn se dann ouk: Sei göngen naom Pharao un Aaron schmäit sinen Stock op de Äärde, un dao kränselere siëck 'ne Schlange op diäm Buan.

Owwer de Pharao reip sine Magier un Töüwerer; dei konnen dat ouk. Jäideräine van iéhnen schmäit sinen Stock dial op de Äärde, un all dei Stöcke verwannelten siëck in Schlangen. Owwer de Stock van Aaron hiät all dei Schlangen van diän Ägyptern op'efriätten.

Trotzdiäm bläif de Pharao starrköppsch un wäis Mose un Aaron met iéhrem Verlangen af, sou as de Häär dat 'ewicket harre.

Dei äiérste Plaoge: Water wätt Blaut

2.Mose/Exodus 7,14-24

Dropp sagge de Häär tiëger Mose: »De Pharao es starrköppsch un stîfnackig. Hei well ink nit trecken laoten. Muorne muorgen, im Griëmmeligen, dao löüpes du nao iéhme, wann hei naom Nil runner gäiht un küemmes iéhme am Auwer in de Mäute. Niähm dinen Stock, dä siëck in dei Schlange verwannelt hiät un segge tiëger diän Pharao: Bit nûendaggg hiäs du nit op diän Häären 'ehaort, dat du dei Israeliten trecken löss, daomet dat se in diär Wäuste iéhre Opfergawen diäm Häären brängen konnt. Nu sass du dat wiëtten: Du hiäs dat met diäm Häären te daun! In sinem Opdraggg schlao iéck met düesem Stock in dat Water vam Nil, un dao wett dann Blaut drut. Alle Fische wett stiärwen un de Stroum wätt sou grüggelig stinken, dat kein Ägypter drut drinken kann. Un Aaron soll sinen Stock utstrecken üöwwer alles Water, dat in Ägypten es: Üöwwer dei Flüette un Kanäole, dei Dîke un Waterstîen. Dat ganze Water in Ägypten wätt dann tau Blaut, sougar in diän Pötten un Mollen van Holt un Stäin. «

Mose und Aaron däǟn, wat de Häär 'ne befuohlen harre. Vüör diän Ougen vam Pharao un sinen Amtslüüen buorre Aaron sinen Stock un schlaug in dat Water vam Nil. Dao verwannelte siëck dat ganze Water in Blaut. Dei Fische stürwen un dat Water stunk sou, dat nümmes mäh dao van drinken konn. Im ganzen Lanne was dat Water in Blaut verwannelt.

Owwer dei ägyptischen Magier un Töüwerer konnen dat ouk. Drümm bläif de Pharao starrköppsch un stîfnackig un leit dei Israeliten nit gaohn, gradesou, as de Häär dat 'ewicket harre. De Pharao gongk in

sinen Palast retur un nahm ouk düetmaol dat Drüggen vam Häären nit füör ännt.

Dei Ägypters owwer grauwen an diän Äuwern vam Nil nao Drinkwater, wîl dat me dat Water ut diäm Nil nit mäh drinken konn.

Dei twedde Plaoge: Füörsche

2.Mose/Exodus 7, 25-29; 8, 1-3

Siëwen Dage wäären in't Land 'etrocken, ziërdiäm dat de Häär diän Nil versücket harre.

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Gaoh naom Pharao un segge: De Häär befiählt di: Lao min Volk trecken, dat iät mi Opfergawen brängen kann. Wann du ouk nuoch ümmer twiärsköppsch büs, dann well iëck diëck met Füörschen straofen. Im Nil wett Füörsche wiëmmeln; sei wett ut diäm Water krupen un in dinen Palast kuommen, ouk in dine Schlaopkâmer un in din Berre. Ouk in dei Hüüser van dinen Amtslüüen un allen Agyptern, dao wett se indringen un siëck in dei Backmollen un Backüöwens setten. Dei Fuorschplaoje wätt diëck un alle Lüü in Ägypten driäppen.«

Un widder sprak de Häär tau Mose: »Aaron soll sine Hand met diäm Stock üöwwer dei Flüette, Kanäole un Dîke utstrecken, daomet dat Füörsche daorut stîget un dat Land häimseuket.«

Un Aaron reckere sine Hand ut. Dao kröüpen wane vielle Füörsche rut un verdäileren siëck üöwwer dat ganze Land.

Owwer dei ägyptischen Magier un Töüwerer konnen dat ouk. Sei leiten iäwensou vielle Füörsche ut diäm Water stîgen.

De Pharao blitt starrköppsch

2.Mose/Exodus 8, 3- 11

Dao leit de Pharao nao Mose un Aaron raupen un sagge tiëger sei: »Seggt inkem Häären, dat hei miëck un min Volk frî maken soll van diän Füörschen. Dann well iëck dei Israeliten trecken laoten, dat se iëhme iëhre Opfergawen brängen konnt.«

Moses sagge: »Dat well'k wuohl daun. De Häär wett ink frî maken van diän Füörschen. Blous im Nil, dao sollt nuoch en paar üöwwer bliwen.«

At Mose und Aaron diän Pharao verlaoten harren, biärre Mose taum Häären, dat dei Fuorschplaoge ophäören sall. De Häär haore op dat Gebiat, un in allen Hüüsern, op diän Hüöwen un op diän Fellern stürwen dei Füörsche. Houpenwîse hiät me se binäin'ekahrt, un dat ganze Land was voll van Muff, Galm un Stinkerigge.

As de Pharao saog, dat dei Fuorschplaoge vüörbî was, wouë hei wîer starrköppsch un leit dat Volk nit trecken, genausou as de Häär dat 'ewicket harre.

Dei drürre Plaoge: Stiäckmüggen

2.Mose/Exodus 8, 12- 15

Nu sagge de Häär tiëger Mose: »Aaron sall sinen Stock utrecken un daomet op de Äarde schlaon. Dann wett ut diäm ganzen Stuoff in Ägypten Stiäckmüggen.« Aaron dää, wat iehme befuhlen was, un de ganze Stuoff in Ägypten verwannelte siëck in Stiäckmüggen. Dei düöwelschen Dîers pîsackeren dei Menschen un dat Veih.

Dei ägyptischen Magier un Töüwerer versochten dat ouk, owwer sei konnen keine Stiäckmüggen maken. Drümm sägggen se tiëger diän Pharao: »Düese Stock van Aaron, dat es de Finger van Guott!« Owwer de Pharao bläif dat bestännig met sinem dicken Koppe. Hei leit ouk düetmaol dat Volk nit trecken. Genausou harre de Häär dat 'ewicket.

Väiërte Plaoge: Untüüg, Flöühe un Wandlüüse

2.Mose/Exodus 8, 16-20

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Du sass muorne muorgen naom Pharao gaohn, wann hei dial taum Nil gäiht un iehme seggen: Lao unse Volk gaohn, daomet dat iät diäm Häären Opfergawen brängen kann. Wann du dat nit däus, dann wett de Häär diëck un dine Amtslüü un din ganzes Volk gehäörig met Untüüg, Flöühen un Wandlüüsen pîsacken. Dat wett im ganzen Lanne wiëmmeln, dat et sine Ât hiät. Blouß unse Volk wett de Häär dao frî van hollen. Dao kanns du drân seihn, dat Guott, unse Häär, di in dinem äigenen Lanne sine Macht wîset.«

Am nöggisten Dage leit de Häär Schwiärme van Untüüg in diän Palast vam Pharao un in dei Hüüser van sinen Amtslüüen trecken un im ganzen Lanne makeren sei en grouten Schâ'en.

De Pharao lenket tîdwîse in

2.Mose/Exodus 8, 21- 28

Dao leit de Pharao Mose un Aaron raupen un sagge tiëger dei bei'en:
 »Nu es dat genaug! Trecket af un bränget inkem Guott dei Opfergawen! Owwer hî in düesem Lanne un nit äanebosüss!«

Mose holl dat Wierspiëll un sagge »Näi, näi, so lichte gäiht dat nit!
 Dat konnt vî nit maken. Sou op dei Ât, as vî unse Opfergâwen diäm Häären bringet, dao loupet vî bi diän Ägypters verkahrt ân. Dei schlöügen uns dout, wann dei dat säogen. Näi, vî mott drei Dage wît in de Wäuste trecken.«

De Pharao sagge: »Na, dann van mi ut, trecket af! Owwer nit sou wît!
 Un daut füör miëck bïen, dat dei Plaoge ophäört.«

Mose antwuorre: »Dat well'k wuohl daun. Owwer dau uns nit wîr ächter's Lecht föühern, un lao uns dann trecken, wann dat Untüüg dout es.«

Mose biärre taum Häären un de Häär haore op dat Gebiat un makere dat Untüüg dout, dat de Pharao, sine Minister und dat Volk dao frî van wäären. Nit en Spier bläif üöwwer.

Owwer de Pharao holl dat nit, wat hei tau'eluowet harre. Hei bläif dickköppsch un leit dat Volk ouk düetmaol nicht trecken.

Fiffte Plaoge: Veihpestilenz

2.Mose/Exodus 9, 1- 7

De Häär befuohl Mose: »Gaoh naom Pharao un segge: Der Häär, de Guott van diän Hebräern , lött di seggen: Lao min Volk trecken. Wann du dat nit däus, well iëck din Veih schlaon met schwaoren Süükeden, üöwwer Piärre, Iäsels, Kamele, Ringer, Schaope un Hippen. Owwer diäm Veih van diän Israeliten, diäm wett kein Häörken 'ekrümmet, dao wätt kein Dîer van stiärwen. «

Am nöggisten Dage makere de Häär dat, wat hei kund 'edaon harre: Dat ganze Veih van diän Ägyptern gongk tegrunne, owwer van diän Israeliten iëhre Dîers sturf kein ennziges. Zwaorns saog de Pharao dat alles, owwer hei bläif stîfnackig un leit dat Volk nit trecken.

Sesste Plaoge: Schwiären

2.Mose/Exodus 9, 8-12

Nu sagge de Hääre tiëger Mose un Aaron: »Niähmet inke Hänne voll met Raut un blaoset 'ne in diän Hiäwen, dat de Pharao dat süht. Sou

wett dann Stuoff drut, un dat Veih un alle Menschen kritt Düllen am ganzen Balge, un dei briäcket op tau Schwiären.«

Un Mose un Aaron däǟn dat sou, as de Häär dat befuohlen harre. Dao kräigen dei Ägypters Düllen am ganzen Lîwe, un dei brääken op tau Schwiärn. Un ouk dei Magier un Töüwerer kräigen Düllen, grâ'e sou as dei anneren Ägypters ouk, un drümm konnen se nicks maken tiëger Mose un Aaron.

Owwer de Häär makere dat Hiärte vam Pharao harre, un hei haore nit op dat, wat Mose un Aaron säggen.

Siëwente Plaoge: Hagel

2.Mose/Exodus 9, 13-26

Dropp sagge de Häär tiëger Mose: »Gaoh naom Pharao un segge tiëger 'ne: Dat sall'k utrichen vam Häären, wat dei Guott van diän Hebräern es: Iëck härre diëck un din Volk te schannen maken 'ekonnt, owwer iëck hewwe ink liäwen laoten, daomet dat iëhrt seihn konnt, dat iëck dei Macht hewwe un min Name üöwwerall in diär ganzen häilen Welt verkünziget wätt. Wîlen dat du min Volk nuoch ümmer nit trecken löss, drümm well iëck muorne muorgen üm düese Tîd Hagel vam Hiäwen fallen laoten. Sou wat hiät Ägypten nuoch nümaols nit 'eseihn. Wann du dat woss, dann kanns du din Veih un dat, was süß nuoch op diäm Lanne es, in Siëckerheit brängen, denn alle Menschen un alle Dîers, dei siëck nit returtrecket in't Gehüchte, dei wett dout'eschlaon, wann dei Hagelbiässen runnerprasselt.«

Dat harre siëck rüm'eküert, un bekke van diäm Pharao sinen Lüuen dat Waort vam Häären fröcheren, dä leiten iëhre Knechte un dat Veih in dei Hüüser un Ställe flüchen. Owwer bekke siëck nit an dat Waort vam Häären stäǟrte, dä leit sine Knechte un sin Veih op diäm Lanne.

Nu sagge de Häär tiëger Mose: »Büüör dine Hand houge, dann wett Hagelbiässen fallen in ganz Ägypten, op dei Menschen, op dei Dîers un op dei ganzen Planten op diäm Lanne. «

Dao buorre Mose sinen Staff, und de Häär leit Duonnerwîer un schwaore Hagelbiässen üöwwer dat Ägypterland dialgaohn. Sou wat harren dei Ägypters nuoch nüü beliäwet, sou lange sei retur denken konnen. Üöwwerall schlauğ de Hagel dei Menschen un dei Dîers dout, dei nit im Gehüchte wäären. De Hagel schlauğ alle Planten kuort un klein un räit dei Äste van diän Böümen raff. Blous in diär Provinz Goschen, bo dei Israeliten liäweren, dao foll kein Hagel.

De Pharaao lenket ouk düetmaol tîdwîse in

2.Mose/Exodus 9,27- 35

Dao leit de Pharaao Mose un Aaron raupen un sagge: »Dao sin iëck nu an schuld, inke Häär hiät Rächt un iëck un min Volk hiät kein Rächt. Biet füör uns taum Häären! Vî konnt dat Duonnern un dei Hagelbiässen nit mäh uthollen. Iëck well ink jao trecken laoten un nit mäh länger hî faste hollen.«

Mose sagge: »Dat well'k wuohl daun. Iëck well ut diär Stâdt trecken und mine Hänne inte Locht büüörn. Dann wett dat Duonnern ophäören un ouk kein Hagel wett mäh dialfallen. Dann gäiht di villichts en Lecht op, dat unse Guott de Guott van diär ganzen häilen Welt es. Owwer iëck glöüwe, dat du dei Nase ümmer nuoch nit voll hiäs. Du fröches diän Häären ümmer nuoch nit un dine Amtslüü ouk nit. «

De Flass un dei Giärste wäären kuort 'eschlaon, wîlen dat dei Giärste grade Aohrn ân'esatt harre un de Flass am Blaumen was. Owwer alle Zuarten van Weite blitt verschounet, wîl dat sei later wasset.

Mose gongk nao buten vüör dei Stâdt un hei streckere sine Hänne nao diäm Häären ut. Dao haore dat op met Duonnern un met Hageln, un et foll ouk kein Riän mäh.

At de Pharaao dat saog, dat dat Unnewîer am Enge was, sou bläif hei sou starrköppsch as frögger. Hei gongk tiëger diän Häären ân un ouk sine Amtslüü strüüweren siëck. Sei leiten de Israeliten nit trecken. Owwer dat harre de Häär allt 'ewicket.

De Pharaao blitt harre

2.Mose/Exodus 10, 1- 11

Nu sagge de Häär tiëger Mose: »Gaoh naom Pharaao! Iëck hewwe 'ne un ouk sine Amtslüü starrköppsch 'emaket. Iëck was dat selwer! Iëck hewwe dat 'edaon, dat iëck alle dei Wunner maken konn un dat du un dinen Kinner vertellen kanns, bu iëck diän Ägyptern mine Macht 'ewiesen hewwe. Denn dao âne konnt se seihn, dat iëck de Häär bün.«

Mose un Aaron göngen wîer naom Pharaao un sägggen tiëger 'ne: »Guott, de Häär van diän Hebräern lött di seggen: Bu lange woss du diëck nuoch strüüwen, dat du mine Macht aches un gellen löss? Lao min Volk gaohn, dat iät mi Opfergawen brängen kann. Wann du dat nit däus, dann well iëck muorne muorgen groute niährige Heuhüppers

in din Land infallen laoten. Sei wett dat ganze Land bedecken, dat me diän Buan nit mäh seihn kann. All dat Gräun, wat de Hagel verschounet hiät, dat wett se opfriätten, op diäm Lanne un wat an diän Böümen es. Ouk in dinen Palästen und in diän Hüüsern van dinen Ministern wett dat van diän grüggeligen Heupiärrekes män sou wiëmmeln. Sou wat van Unhail un sou 'ne Häimseukunge hiät nümmes nit mäh beliawet. soulange as dei Menschen retur denken konnt.«

Dao säggen dei Amtslüü tiéger diän Pharao: »Bu lange mott vî dat nuoch afstaohn?! Lao dei Lüü trecken, dat se iehrem Guott dei Opfergawen brängen konnt. Kanns du dat denn nit seihn, dat unse Ägypterland tegrunne gäiht?«

Dropp leiten se Mose un Aaron nuoch enns huollen un de Pharao sagge: »Trecket af un bränget inkem Guott dei Opfergawen.« Owwer dann freig hei: »Bekke soll denn alle metgaohn?« Mose sagge: »All unse Lüü, dei Jungen un dei Ollen, unse Süöhne un Döchter, unse Schaope, Hippen un Ringer. Dat gehäört siëck sou, wann vî en Fest fiert füör unsen Häären.« Dropp dää de Pharao diäm Mose Spît an un äuwere 'ne: »De Häär dau sinen Siägen daotau! Dat könnt ink sou passen, inke Frauen, Kinger un Ollen metgaohn laoten! Dat es duoch klaor, wat iehrt vuörhett! Wann iehrt blouß Opfergawen brängen wollt, dann möche dat genäugen, wann blouß inke Männer göngen.« Un de Pharao leit Mose un Aaron rutschmîten.

Achte Plaoge: Groute niährige Heuhüppers

2.Mose/Exodus 10, 12-20

Dao sagge de Häär tiéger Mose: »Recke dinen Arm ut un raupe dei Heuhüppers int Land! Sei sollt dat Gräun, wat de Hagel üowwerig 'elaoten hiät, ratzekahl affriätten.« Un Mose reckere sine Hand ut un de Häär leit diän ganzen Dagg un dei ganze Nacht diän Ostwind wäagen, un as de Muorgen am Griëmmeln was, dao käämen dei Heuhüppers. Sei fallen in in ganz Ägypten un sätten siëck dial in wane grouten Schwiärmen. Sou en Houpen hiät me nüümaols nit 'eseihn, un dat wett ouk nüü wîer ümmes te seihn krîen. De ganze Buan was voll, un dat Land was schwatt van diäm grüggeligen Untüüg. Sei fräaten alle Planten af, ouk dei Früchte van diän Böümen, alles, wat de Hagel üowwer 'elaoten harre.

De Pharaao leit schnao nao Mose un Aaron raupen un sagge : »Iëck maut dat ingestaohn: Iëck hewwe Schuld op mi 'eladt vüör inkem Häären un ouk vüör ink. Daut mi nuoch düet äine Maol vergiäwwen! Biddet ink den Häären, dat hei met düese schwaore Straofe, dei diän Dout bränget, ophäören sall.«

Moses gongk wägg un biärre taum Häären. Dao leit de Häär diän Wind dräagen un makere ut diäm Ostwind diän Westwind. Dää nahm dei grüggeligen Heuhüppers met un wäagere sei in't Rou'e Meer. In ganz Ägypten was kein ennziger Heuhüpper mäh te seihn. Owwer de Häär makere diän Pharaao ouk nu wîer starrköppsch, dat hei dei Israeliten nit gaohn leit.

Niägente Plaoge: Düüsternis

2.Mose/Exodus 10, 21- 29

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Recke dine Hand tiëger diän Hiäwen, daomet dat düüster wätt in Ägypten. Dei Düüsternis wätt sou dichte, dat me se met Hännen grîpen kann.« Dao haffte Mose sine Hand, un drei Dage langk was dat piäckedüüster in Ägypten. Dei Lüü konnen siëck selwer nit seihn, un drei Dage langk gongk nümmes ut diäm Huse. Blous dao, bo dei Israeliten wuohneren, dao bläif dat hellechten Daßg.

De Pharaao leit Mose raupen un sagge: »Gott nu daodiënnt un maket inke Opferfest! Ouk inke Famillgen konnt mettrecken, blouß dei Schaope, Hitten und Ringer, dei mott hî blîwen.«

Dao sagge Mose: »Woss *du* uns villichte dei Dîers daun, dei vî as Opfergawen bruket? Nái, ouk unse Dîers mott metgaohn! Nit äin ennziges Dîer draff retur blîwen. Äiérst dann, wann vî dao sind, konnt vî wiëtten, wat füör Dîers vî as Opferdîers füör Guott, unsen Häären, bruket.« Dao makere de Häär diän Pharaao van frischem starrköppsch, dat hei dei Israeliten nit trecken leit. Hei bôlkere: »Mak' dat du futt küemmes! Süss büs du en dou'en Mann!« »Wann dat sou es«, » sagge Mose, »dann well'k di ouk nit mäh seihn!«

Guott verkünniget diäm Pharaao diän schwaorsten Schlaßg

2.Mose/Exodus 11, 1-10

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Iëck well nuoch äine Straofe üöwwer diän Pharaao un üöwwer Ägypten brängen. Dann wätt hei ink trecken laoten; jao hei wätt ink nit blous trecken laoten, hei wätt ink

van hî verdrîwen. Derhalwer segge diän Israeliten, dat dei Männer un Frauen iëhre ägyptischen Naobern bidden möchen, sei söllen 'ne Geräine und Preziousen van Silwer un Gold daun.«

Un de Hääre suorgere daofüör, dat dei Ägypters diän Israeliten wuohlgesunnen wäären. Mose stont in hougem Rouhme bi diän Amtslüüien vam Pharao un bîm ganzen Volk van Ägypten.

Bevüör dat Mose gongk, sagge hei tiëger diän Pharao: »De Häär hiät tiëger mi 'esaggt: Üm Middernacht, klock twüölwe, dao wää'k düör Ägypten gaohn. Dann stiärwet alle, dei täiérst gebuorn sind. Met dinem äiérstgebuornen Suohn, dä nao di op dinem Throune sitten soll, bit raff nao diän Kinnern van diär Sklawin, dei de Handmüöhlle drääget. Ouk bîm Veih wett alle Äiérstgebuornen stiärwen, un in ganz Ägypten, dao wätt en Wäihklaogen un en Söchen opstîgen, sou as me dat nuoch nüü 'ehaort hiät un ouk in Taukumpft nüü wîer häören wätt. Owwer wat dei Israeliten sind, diänen wett kein Häörken 'ekrümmet. Dao âne sollt iëhr Ägypters seihn, dat de Häär en Ungerschäid maket tüschen ink un diän Israeliten. Dann wett dine Ministers un Amtslüü nao mi kuommen un miëck ânfleihen: Gaoh endleck futt, du un din ganzes Volk. Un dann well'k dat Land verlaoten.« Voll van Bousheit gongk Mose vam Pharao wägg.

De Häär harre tiëger Mose 'esaggt: »De Pharao wätt nit op ink häören. Iëck hewwe dat sou 'emaket, dat iëck met viëllen Wunnern mine Macht in Ägypten wîsen kann.« Alle düese Wunner harren Mose un Aaron vuör diän Ougen vam Pharao 'edaon, owwer de Häär harre 'ne starrköppsch 'emaket, dat hei dei Israeliten nit ut diäm Lanne trecken leit.

Ääger dat se opbriäcket, fîert dei Israeliten dat Passafest

2.Mose/Exodus 12, 1- 20

Nu sagge de Häär tiëger Mose: »Düese Monnat soll für ink de Anfangk vam Jaohr sin. Seggt tiëger dat ganze Volk Israel: Jäider Husvâ'er soll am tiënnten Dage van duesem Monnat en Lamm utseuken, äint für sine äigene Famillge. Es dei Famillge te klein, dat se kein ganzes Dîer opiätten kann, sou soll se siëck tehoupe daun met iëhrem Naobern. Sei sallt vuörhiär beriäcken, buviëll jäideräine iätten kann, dat nicks üöwwer blitt. Dat Dîer maut ainjäöhrig sin un draff keine Fählers opwîsen. Iëhrt konnt en Schaopes- owwer ouk en Hittenlämmken niähmen. Dat Dîerken soll bit taum väiäertiënnten

Dage van diän anneren Diers af'eschedt 'ehollen wääen. Im Griëmmeligen, et aowends, dao schlachen dann alle Israeliten iehr Passalamm. Dann niähmet se van diäm Blaut un strîket daovan en biëtken an de Düörpöste un an diän büöwersten Balken van iehren Hüüsern, bo se dat Iätten afhollt. Sei braon dat Lamm am Füuer un iättet dat in diärselftigen Nacht, tesâmen met Brout, dat nit 'esüüert es, ouk bitter Krutwiärk häört daobî. Dat Lamm draff nit rouh sin, et maut guet düör'ebraon sin; ouk kuocken drüewet iehrt dat nit. Un Kopp un Bäine un ouk dat Middelstück mott binäin blîwen. Nicks daovan draff üöwwerblîwen, wann de Muorgen dao es. Es owwer duoch nuoch wat üöwwer, dann mott iehrt dat verbriänen. Bîm Iätten mott iehrt praoft füör dei Reise ân'etrocken sin, Schauhe an diän Fäuten un diän Wannerstaff in diär Hand. Iättet sou schnao as iehrt dat konnt. Dat es dat Passah-Fest füör miëck, inken Häären.

In düese Nacht well iëck düör Ägypten gaohn un jäidenäinen, dä teäiërst gebuorn es, stiärwen laoten. Dat sind dei öllsten Kinner. Sou make iëck dat ouk met diän öllesten Kalwern un Lammern. Iëck well Gericht hollen üöwwer alle Güötter van Ägypten; inke Düörn owwer, dei met Blaut bestriëcken sind, dat es dat Täiken, dat iëck dao vüörbî gaohn well, un sou well'k ink verschounen, wann iëck düör Ägypten gaoh, Straofgericht te hollen. Düese Dagg sall füör ink un inke Naokuommen äin Gedenkdagg sin. (...)

Dat Blaut vam Passalamm

2.Mose/Exodus 12, 21- 28

Mose reip de Öllsten van diän Israeliten tehoupe un befuohl 'ne: »Jäideräine sall siëck en Schaopes- oder Hittenlämmken utseukan un dat für dat Passah-Fest schlachen. Hei sall dat Blaut in 'ner Molle opfangen, en Büschel Krutwiärk rindouken un dei bei'en Düörpöste un diän büöwersten Balken üöwwer de Düör met diäm Blaute bestrîken. Daonao draff nümmes mäh vüör de Düör gaohn, wîl dat Guott düör Ägypten gäiht un dei Ägypters strafet. Wann hei dat Blaut an inken Hüüsern süht, dann gäiht hei vüörbî un lött dat nit tau, dat de Douës-Engel in inke Hus küemmt. Sou sollt iehrt ân düesem Bruke faste hollen, ouk wann iehrt in dat Land küemmet, dat de Häär ink tau'eluowet hiät. Dat gillet ouk füör inke Naokuommen. Un wann ink inke Kinger fraoget: Wat sall dat all bedüuen? dann vertellt 'ne: Vî schlachet am Passa-Fest äin Lämmken füör unsen Häären, wîl dat hei

uns verschounet hiät, as hei düör Ägypten gongk un dei Ägypters straofet hiät.«

Dei Israeliten dääen dat genau sou, as 'ne dat de Häär un Mose befuohlen harre.

Tiënnte Plaoge: Dei öllsten Kinner stiärwet

2.Mose/Exodus 12, 29- 30

Üm Middernacht, dao leit de Häär alle öllsten Kinner in Ägypten stiärwen. Hei fongk ân met diäm öllsten Suohn vam Pharao, dä iëhm opfolgen soll, bit runner nao diäm öllsten Suohn van diäm Gefangenen, dä achter diän Trallgen im Ramm sât. Ouk jäide Äierstgebuort vam Veih leit hei stiärwen. In düese Nacht wouë de Pharao, sine Amtslüü un alle Ägypters wackerig. Un üöwwerall gaffe't en grout Wäihklaogen un Söchen, denn dao was kein Hus, bo nit en Douen was.

Dei Israeliten treckt ut Ägypten

2.Mose/Exodus 12, 31- 36

Nuoch in derselftigen Nacht leit de Pharao Mose und Aaron raupen und dräif se: »Maket, dat iëhrt futtküemmet, verlott das Land! Gott dao futt van minem Volke, iëhrt un dei anneren Israeliten! Bränget ink'en Häären dei Dankopfer! Niähmet inke Schaope, Hippen un Ringer met, owwer maket blous, dat iëhrt futt küemmt! Owwer daut ouk bïen füör miëck, dat inke Guott miëck siägnen däut!«

Dei Ägypters dräiwen dat Volk, dat se schlüüniges dat Land verleiten. Sei sägggen: »Süss gott vî alle nuoch dout.«

Dei Israeliten pöcken siëck dei Backmollen met Däig op diän Nacken. De Häär harre daovür 'esuorget, dat dei Ägypters frönnleck bläiwen un 'ne Geräine un Schmuckstücke un Festdaggskläiër metgäffen. Dat dääen se dann ouk, un sou brächen se dei Schätze van diän Ägyptern ân siëck.

Guott begleett sin Volk

2.Mose/Exodus 12, 37-38; 13, 17-23

Dei Israeliten tröcken van von Ramses nao Sukkot. Sei wäären sou üm dei sessdousend rüm, wann me dei Wîwer un Kinner nit met tellt. Ouk fröömde Lüü göngen met 'ne. Groute Tröppen, Hippen

un Ringern hett se bi siëck. Van diäm Däig, diän se met'enuommen harren, böcken se Broutfladen ouhne Sûerdäig.

Guott lerre se nit am Middelmeer derlanges düör dat Land van diän Philistern, obzwaorns dat de kürtere Wiägg was. Guott dache bi siëck: »Wann dat Volk op Giägenwiähr stött un siëck verdeffendäiern mott, dann wannelt siëck villichts sin Sinn, un dei Lütt gott retur nao Ägypten.« Drüm leit hei dei Israeliten en grouten Buogen drümrümm maken un lerre se düör dei Wäuste naom Rou'en Meer.

In Rîgen stramm as Zaldaoten marschäiären sei ut Ägypten. Mose nahm dat Gebäinte van Josef met, sou as dueser dat verlangt harre, bevüör dat hei sturf.

Van Sukkot tröcken dei Israeliten widder nach Etam, dao bo dei Wäuste ânfänget. Dao schleigen sei iëhr Lager op. Indiässen dat sei marschäiären, gongk de Häär vüör 'ne hiär as 'ne Wolkensäule, dat hei iëhnen diän Wiägg wîsen konn, un et naches gongk hei as Füüersäule, dat hei 'ne löchere. Sou kunnen se am Dage un ouk in diär Nacht ungerwiäges sin. Jäiden Dagg was dei Wolkensäule am Koppe vam Treck un et naches dei Füüersäule.

Dei Ägypters biässet diän Israeliten ächterdrîn

2.Mose/Exodus 14, 1- 9

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Befiähl diän Israeliten, dat se vam direkten Wiägg afgott un van Pi-Hahirot tüschen Migdol un diäm grouten Water, tiëgenân van Baal-Zeton iëhr Lager opeschlott un siëck resset. De Pharaö wätt bi siëck denken: Sei hett siëck verloupen, un nu sittet se faste in diär Wäuste. Iëck well 'ne wîer starrköppsch maken, dat hei ink naogäiht. Dann well iëck iëhme un siner ganzen Strîtmacht met äinem ennzigen Schlagg bewisen, dat iëck de Häär büñ.«

Dei Israeliten göngen en anneren Wiägg, sou as de Häär dat befuohlen harre.

At me diäm Pharaö 'emellet harre, dat dei Israeliten af'etrocken wäären, berüggeren hei un sine Mninister, dat se klein bi 'egafft harren. Sei säggen: »Nu hett vî keine Twangksarbäiér mäh! Härren vî se duoch nit loupen laoten!«

De Pharaö leit sinen Wagen ânspannen un makere sine ganze Strîtmacht praat. Alle Strîtwagens, dei hei binäinbrängen konn, nahm hei met, ouk dei sesshunnert van sinen besten Zaldaoten.

De Häär makere diän Pharao sou starrköppsch, dat hei diän Israeliten naojägere. Dei wäären intüschen voll van Tauversicht widder 'etrocken. Dei ganze ägyptische Strîtwagenmacht jagere diän Israeliten achterdrîn und huollere se in, at se siëck bi Pi-Hahirot giägenüöwwer Baal-Zefon am grouten Water resseren.

Düör dat Rou'e Meer

2.Mose/Exodus 14, 10 – 31

As dei Israeliten säögen, dat de Pharao met siner Strîtmacht nögger kam, pock se dei Anges un sei kräischen naom Häären, dat hei 'ne hölpe. Tiëger Mose sägggen se: »Hiäs du uns diäswiägen ut Ägypten 'elett, dat vî hî in diär Wäuste stiärwen sollt? Dat härren vî ouk in Ägypten 'ekonnt! Vî hett di dat jao ümmer 'esaggt: Lao uns gewähren! Dat es duoch biätter füör uns, wann vî diän Ägyptern deinet, at dat vî hî in diär Wäuste stiärwet.«

Mose owwer sagge tiëger se: »Nu lott män diän Kopp nit hangen! Wachet un seiht, bu de Häär ink reddigen wätt. Iehrt konnt ink dat beseihn un Tüügnis daovan aflîen, bu harre Guott dei Ägypters schlaon wett. Hollt ink ducks, de Häär wätt füör ink strîten.«

De Häär sagge tiëger Mose: »Siëg es, boarümme krîsches du sou nao mi? Befiähl diän Israeliten, dat se siëck op en Padt maket un widder trecket. Strecke dinen Stock üöwwer dat Meer ut. Dann wätt siëck dat Water däilen, un dei Israeliten konnt daodüör trecken, op dröügem Grunne. Iëck well dei Ägypters sou met Blindheit schlaon, dat se ink naofolget. Dann well iëck diän Pharao un sine Strîtmacht sou schlaon, dat se klauk wett un sei ain füör alle Maol wiëttet, dat iëck de Häär bün!

De Engel van Guott was bit nu luter am Koppe vam Treck 'ewiän. Nu satte Guott 'ne an dat Enge. Un sou gongk ouk dei Wolkensäule nit mäh vüörn, sunnern achterdrîn. Sei stont nu tüschen diän Israeliten un diän Ägyptern. Op diär Sîte van diän Ägyptern was se düüster, owwer op diär Sîte van diän Israeliten makere se dei Nacht lecht. Sou konnen dei Ägypters et naches nit nögger kuommen.

Mose streckere sine Hand üöwwer dat Meer ut, un Guott leit dei ganze Nacht en gewaolligen Ostwind wäagen. Dää dräif dat Water terügge, un sou verwannelte hei dat Meer in dröüget Land. Dat Water däilere siëck; et stont op bei'en Sîten strack as 'ne Müüer, un dei Israeliten göngen dröügen Fautes midden düör dat Meer.

Dei Ägypters jageren ächterdrîn met allen Strîtwagens un Piärren un Zaldaoten. At et am Griëmmeln was, dao saog Guott ut diär Wolken- un ut diär Füüersäule op dei Ägypters runner, un dei Zaldaoten wäären verbîstert un leipen düörain, un dei Râer van iëhren Wagens sääten faste, un sei käämen blouß met Mäuhe vüörân. Dao sággen dei Ägypters: »De Häär stäiht op diär Sîte van diän Israeliten. Dao kuommet vî nit giägen ân. Blouß futt van hî!«

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Strecke dine Hand ut. Dann wätt dat Water terügge flauten un dei Ägypters metsamt iëhren Strîtwagens unger siëck begrawen.«

Mose streckere sine Hand ut, un sou flout dat Water terügge, as dat iäwen lecht wouë. Dei Ägypters rannten geradewiäges dao rin; de Häär dräif se mirren in dat Meer. Dat Water begrauf dei Strîtwagens un Zaldaoten, dei gesamte Strîtmacht, dei diän Israeliten nao'efolget was. Kein ennziger van diän Ägyptern bläif am Liäwen. Dei Israeliten owwer wäären op dröügen Grunne mirren düör dat Meer 'egaohn, wîlen dat rächter un linker Hand dat Wäter as 'ne Müüer stont.

So reddigere de Häär an duesem Dage dei Israeliten vüör iëhren Pîsackern, un as sei dei Lîken am Auwer vam Meer säägen, dao was 'ne dat bewiëtten: Dat was Guott, dä de Ägypters met siner grouten Macht 'eschlaon harre un sei gäffen Guott dei Ähre un bochten siëck vüör iëhme un glofften nu an Guott un sinen Knecht Mose.

Dei Israeliten danket Guott

2.Mose/Exodus 15, 1-18

Daomaols süngen Mose und dei Israeliten Guott te Ehren düet Lied:

Iëck well diäm Häären te danke singen.
 Hei hiät uns sine groute Macht 'ewiësen
 un Piärre un Rüüters in dat Meer rin'estott.
 Drüm dau iëck 'ne luowen un prîsen, minen Häären.
 Hei hiät mi 'eholpen un 'ereddiget.

Hei es min Guott un hei was all minem Vâ'er sin Guott.
 Hei es en grouten Held im Kriege. Hei ganz alläine hiät dat 'edaon.
 Diäm Pharao sine Strîtmacht hiät hei in't Meer 'edriëwen,
 dei schnöggesten Wagens un dei Besten van sinen Zaldaoten

sind allesamt verdrunken im Rou'en Meere.
 Dei Waterflauten sind üöwwer sei hiën'egaohn,
 sei sünken as en Stäin in dei Deppte.
 Hääär, dine Hand es stark.
 Sei hiät diän Figgend te schannen 'emaket.
 Du wîses diëck in Grötte,
 un becker tiëger di es,
 diän schmiss du dial in diän Stuoff.
 Din Vernîn es as Füüerglaut,
 dei jäiden Figgend sou as Strouh verbriännet.
 Met dinem Aohm bleises du op dat Meer.
 Dao hiät siëck dat Water op'estugget.
 Dei Flauten stönnen oprächt as en Damm,
 stiëwenig un faste as Müüern mirren im Meere.
 Dei Figgende praohleren: Ächterdrîn! Alleemasch!
 Dropp un drân! Vî wellt uns däilen, wat se hiät.
 Füör jäidenäinen van uns es genaug dao!
 Maket vööran! Trecket dat Schwiärt un schlott se dout,
 bit op diän lessten Mann!
 Män blous en Aohmesstout van di, min Häär,
 un de Waterwiärwel bedecket se;
 sei sünken dial op diän Grund as Blî.
 Becke van all diän annern Güöttern kann siëck met di miätten?
 Becke es sou hillig un sou gewaollig?
 Becke bränget dat testanne,
 dat dei Menschen siëck verfiährt un verwünnert?
 Du brüükes blous dei rächte Hand büüörn,
 un dei Äärde dää siëck op un trock all dine Figgende hiëndâl.
 Met starker Hand hiäs du din Volk frî 'emaket.
 Met Macht hiäs du uns 'elett
 un bränges uns nu nao diär hilligen Wuohnunge.
 Dei Völker in de Naoberschopp hiät dat 'ehaort.
 Sei sind unrühig un am Biëwwern.
 En koller Schuedder schüddelt dei Philisters.
 Dei Büöwersten van diän Edomitern sind beduonnert.
 All dei Lüü, dei in Kanaan wuohnet, dei hiät diän Maut verluorn.
 Sei sind van Anges un Schrecken stîf un starr.
 Du löss sei te Stäin wääën, dat din Volk vüörbütrecken kann,

dat Volk, dat du di ut'esocht hiäs as din Äigendûm.
Du selwer bränges iät nao dinem Biärge un puottes iät dao hiën,
 bo du selwer Wuohnunge hiäs,
 bîm Hilligdum, dat du 'emaket hiäs.
Häär, du büs Küönig, nu un in alle Iäwigkeit!



Guott suorget füör sin Volk

2.Mose/Exodus 16, 1- 21; 31, 35-36

Dei Israeliten tröcken widder in de Wäuste. Hî gaffe't en Opstand tiégen Mose un Aaron: »Dat wäör biätter 'ewiän, wann Guott uns in Ägypten härre stiärwen laoten. Dao sääten vî an vollen Dischen und harren Brout un Fläisch stîf. Owwer iëhrt hett uns hî in de Wäuste 'efühert, un hî mott vî alle verschmachten!«

Dao sagge de Häär tiéger Mose: »Iëck well Brout vam Hiäwen riänen laoten. Dei Israeliten sollt rutgaohn un jäiden Daggg sou viëll opsammeln, at se nöüdig hett, owwer nit mäh, daomet dat iëck seihn kann, of se mi fröchet. Am sessten Dage owwer, dao sollt se sou viëll binäindriën, as se fingen konnt. Wann sei dat tauberett, dao wett se seihn, dat dat dubbelt sou viëll es, as se süss tehoupe 'bracht hett.«

Mose un Aaron sägggen nu tiéger alle Israeliten: »Van aowend, dao wett iëhrt dat gewahr, dat dat de Häär was, dä ink ut Ägypten 'elett hiät. Un muorne muorgen, dao wett iëhrt seihn, bu grout un wunnerbaor de Häär es; inke Oprützigkeit es nit tiéger uns, inke Opstand es tiéger diän Häären. «

Dann sagge Mose tiéger Aaron: »Befiähl diär ganzen Gemeinde van Israel: Kuommet nögger un stellt ink vüör diäm Häären op, denn hei hiät inke Jaomern un Klaogen 'ehaort.«

Kûm dat siëck dei Israeliten so op'estallt harren, dat se in dei Wäuste käiken, dao können se dei Grötte un dei Pracht van diäm Häären seihn, dä siëck in diän Wolken wäis.

De Häär sagge tiéger Mose: »Iëck hewwe dat Knüettern un Jaomern van diän Israeliten 'ehaort; iëck laote 'ne seggen: Wann't griëmmelig es, dao well'k ink Fläisch te iätten daun un muorne muorgen sou viëll Brout, dat iëhrt ink sât iätten konnt. Sou sollt iëhrt dat wiëtten, dat iëck inke Häär un Guott bün.«

Et aowends käämen Wachelten un leiten siëck dial üöwwerall im ganzen Lager, un et muorgens, dao foll Dau rings üm dat Lager. Un as de Dau opstaiß, dao bläiwen op diäm Wäustenbuon fine Käörnkes terügge. Dei säögen ut as Rîp. As dei Israeliten dat siëck bekäiken, dao sagge äiner tiégen diän annern: Manna? (Dat hett op düütsch: Was ist das?) Dat soll Brout sin? Sei wussten nit, wat se daomit maken können. Mose owwer verklärte 'ne dat: »Dat es dat Brout, met diäm well ink de Häär am Liäwen hollen. Hei befiählt ink: Jäideräine soll

sou viëll daovan binäindrîen, as hei nöüdig hiät, pro Kopp äine Kruke voll. Jäider Famillgenvâ'er sall dei Schwechte tehoupe brängen, dei sine Famillge taum Liäwen brucht.«

Dei Israeliten göngen un dröügen binäin, de äine mäh, de annere wiänneger, un at se dat af'emiätten harren, dao harren dei, dei viëll 'esammelt harren, nicks üöwwerig, un dei, dei wiänneger binäin 'edrîen harren, wäären ouk nit te kuort 'ekuommen. Jäideräine harre grade sou viëll, as hei nöüdig harre un opiaatten konn. Mose sagge tiëger sei: »Nümmes sall siëck dao wat van verwahren bit muorgen.« Dao wäären owwer ennige, dei haoren nit op Mose un harren siëck wat retur'elaggt füör diän anneren Daggg. Owwer am anneren Muorgen war dat voll van Wüörbern un et stunk. Dao gereit Mose in de Bousheit, wîl dat se nit op 'ne 'haort harren.

Muorgen füör Muorgen dröügen se blouß sou viëll te houpe, wat me bruchte. Wann dei Sunne opstäig, dao schmolt dat, wat nit op'esammelt was, sou as Buotter.

Dei Israeliten näumeren düese Spîse Manna. Iät was witt as Koriandersamen un schmakere as Huonigkauken.(...)

Vättig Jaohre ääten dei Israeliten Manna, dei ganze Tid, bo se düör de Wäuste tröcken, bit se in dat Land Kanaan käämen.

Dat Volk hiät nicks begriëppen

2.Mose/Exodus 17, 1- 7

Sou as de Häär dat befuohlen harre, tröcken dei Israeliten van diär Wäuste Sinai ut widder van enner Lagerstîe nao diär anneren.

At se siëck enns bi Refidim resseren, muckeren se tiëger Mose op, wîl dat dao kein Drinkwater was: »Dau uns Drinkwater!«

Mose sagge : »Boarümme küömmet iehrt nao mi un quâtert un janket? Boarümme wellt iehrt diän Häären op de Prouwe stellen? «

Owwer dei Israeliten haoren nit op met Mechten un makeren diäm Mose Vüörhollungen: »Boarümme hiäs du uns äigentleck ut Ägypten rut'ebrecht? Blous, dat vî hî verduorssen metsamt unse Kingern un unse Veih?«

Dao krîschere Mose tiëger diän Häären: »Wat sall'k blous maken met düsem Volk? Dao fählt nit viëll, dat se miëck met Stäinern doutschmitt!«

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Raupe di en paar van diän Öllestern un gaoh met düesen diäm Volke vüörop. Dann niähmes du diän Stock,

bo du all enns in dat Water vam Nil 'eschlaon hiäs. Op de anneren Sîte, dao am Biärge Horeb, dao well iëck vüör di staohn. Schlao tiëger diän Felsen; dao wett dann Water rutkuommen un dat Volk hett te drinken.«

Vüör diän Ougen van diän Öllestens dää Mose dat, wat de Häär 'esaggt harre. Düese Stîe näumet se dann Massa und Meriba. Dat hett op düütsch: Ort der Probe und Anklage. Dat geschaog, wîl dat dei Israeliten siëck bi Mose beklaoget un diän Häären op de Prouwe 'estallt harren. Sei harren jao 'froaget: »Es de Häär nu bi uns odder nit?«

Opgebüüorte Hänne bränget diän Sieg

2.Mose/Exodus 17, 8-16

Nu käämen dei Amalekiters antebiässen un wollen met diän Israeliten Strît âmfangen. Dao sagge Mose tiëger Josua: »Seuke di Lüü ut, dei kämpfen konnt. Van muorne gäiht dat luos giëgen dei Amalekiters! Iëck stelle miëck dao buowen op diän Hüegel hiën met diäm Stock in diär Hand, bo Guott allt sou viëlle Wunner met 'emaket hiät.«

Un Josua makere dat sou, as Mose 'esaggt harre un trock giëgen de Amalekiters te Felle. Mose owwer un Aaron göngen buowen op diän Hüegel ropp. Un soulange as Moses sine Hänne met diäm Stock in diän Hiäwen haffte, dao harre Israel dei Büöwerhand. Leit hei sine Hänne owwer runnersacken, dann wäären dei Amalekiters diän Israeliten üöwver.

Antlesste konn Mose sine Arme nit mäh hollen. Hei was wane meuë. Dao nähmen Josua un Hur 'nen Stäin, bo siëck Mose dropp setten konn. Un Josua un Hur stütteren Mose sine Arme, de äine op düeser Sîte un de annere op diär anneren Sîte, bit dat dei Sonne unnergongk. Un op düese Ât konn Josua dei Amalekiters met Stump un Stiëll utruotten.

Dropp sagge de Häär tiëger Mose: »Iëck well dei Amalekiters bit op't lesste utruotten, dat nümmes mäh an düet Volk denket.«

Moses buggere dao en Altaor un näumere 'ne: >Unse Feld-Täiken es de Häär<. Hei sagge: »Luowet diäm Häären Trügge. Tüschen iëhme un diän Amalekitern es Figgendschopp füör alle Tî'en.«

Guott sin hilligen Biärg

2.Mose/Exodus 19, 1- 25

As dei Kinner Israel nu allt üöwwer twäi Monde ungerwiäges wäären, käämen se nao de Wäuste Sinai. Dao schlaugen se iëhr Lager op un resseren siëck tiëgenüöwwer van diäm Biärge.

Nu stäig Mose nao Guott roppe, un Guott reip iëhme vam Biärge tau: »Dat sass du diäm Huse Jakob seggen un diän Israeliten verkünnigen: Iëhrt hett met äigenen Ougen 'eseihn, wat iëck diän Ägyptern ân'edaon hewwe un bu iëck ink 'edriän hewwe as en Adler met sinen Flüörken un ink nao hî 'bracht hewwe nao mi. Nu owwer, wann iëhrt op mine Stimme lustert un dat hollen daut, wat iëck ink vuör'eschriëwwen hewwe, dann sollt iëhrt unger all diän Völkern mi besunners tauhäören, denn mi häört dei ganze häile Äärde.

Dao gongk Moses raff un reip dei Öllesten ut diäm Volke tehoupe un vertallte dat, wat Guott iëhme op'edriän harre. Dat ganze Volk reip as äin Mann: »Alles wat de Häär 'esäggt hiät, dat wellt vî daun.«

Dann vertallte Mose diäm Häären dat, wat dat Volk 'esäggt harre. Dao sagge Guott tiëger Mose: »Düetmaol well iëck in 'ner dicken Wolke tau di kuommen, un dat Volk soll häören, bu iëck met di spriäcke, daomet dat se di füör alle Tid vertrugget. Un dann vertallte Mose diäm Häären nuoch enns, wat dat Volk 'esäggt harre un dann sagge Guott tiëger Mose: »Sou, nun gaoh wîer terügge tau diäm Volk un suorge daofür, dat se siëck vandage un muorgen hillig maket un iëhre Kläi'er waschet; denn üöwvermuorgen well iëck op diän Biärg Sinia raff kuommen, dat alle dat te seihn kritt. Du mauss ründsümm diän Biärg 'ne Linnige trecken un tiëger dei Israeliten seggen: Verseuket nit, dao op diän Biärg roptestîgen! Bekke dat däut, dä maut stiärwen. Hei soll met Stäinern dout'eschlaon un met Pîlen dout'eschuotten wääen. Kein Mensch un ouk kein Dîer, dei so wat däut, draff am Liäwen blîwen!«

Mose stäig wîer raff taum Volke. Hei befuohl diän Israeliten, dat se siëck praot makeren, un sei wöschen iëhre Kläi'er. Un Mose sagge tiëger dat Volk: »In diär Tüscentid draff nümmes siëck met siner Frau tehoupe daun un met iëhr schlaoopen.«

Am drürren Dage im Griëmmeln, dao fonfk dat ân met Duonnern un Blitzen. Schwaore Wolken läggén üöwwer diäm Biärge un me haore Posaunen harre blaosen. Dat ganze Volk im Lager kräig dat met de Anges te daun un fongk am Biëwwern. Mose lerre dat Volk ut diäm

Lager, dat se Guott in de Mäute käämen. De ganze Sinai was in 'ner dicken Wolke van Rouk verschwunnen, wîl dat Guott in diäm Füüer raff'ekuommen was. De Rouk stäig vam Biärge op, as wann hei ut 'nem Schmeltuownen kääm. De Biärg biäwere gewaollig un dei Hüörner bleisen ümmer hiärder. Mose sprak un Guott gaffe iëhme met diäm Duonner sine Anwuort. As de Häär nu raff op diän Topp vam Biärg Sinai runger'estiëgen was, reip hei Mose tau siëck ropp un Mose stäig ropp. (...)

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Dat Volk draff dei Gränse nit üöwwerstîgen. Süss schlao iëck alle dout!«

Drümm gongk Mose nuoch enns raff un wahrschauëre dat Volk.

Dei hilligen tiënn Gebuotte

2.Mose/Exodus 20, 1- 17

Dann sprak Guott all düese Waore:

Iëck bün de Häär, din Guott. Iëck hewwe diëck ut Ägypten, diäm Sklavenhus, wägg 'eföühert.

Du sass keine anneren Güötter hewwen niäwen mi.
Du sass di kein Guorresbild maken, ouk kein anner Bild van äanewat,
dat buowen am Hiäwen, op de Äärde odder im Water unger de Äärde
es.

Du sass diëck nit vüör anneren Güöttern dial schmîten
un düesen Götzen deinen. Denn iëck, din Guott,
iëck bün en îwersöchtigen Guott.

Du sass diän Namen van dinem Häären nit missbruken. De Häär
straofet all dei, becke sinen Namen füör annere Saken bruket.

Denk an diän Sabbat un holle 'ne hillig.
Sess Dage draffs du arwen un dine Wiärke daun,
ouk nit dine Süöhne un Döchter, dine Knechte, din Veih
odder de Früömde, dä bi di liawet.

In sess Dagen hiät de Häär diän Hiëmmel,
 dei Äärde un dei Säi un alles,
 wat dao inne liawet un wiawet, 'emaket.
 Dann owwer, am siëwerten Dage,
 hiät hei siëck 'eressen.
 Drümm hiät de Häär diän Sabbatdag
 'esiägnet un hillig 'espruocken.

Holl dinen Vâder un dine Mouder in Ehren, op dat du lange liäwest in
 diäm Lanne, dat Guott, de Häär, di 'egafft hiät.

Du sass nümmes doutschlaon.

Du sass dei Ehe nit briäcken.

Du sass nit stiählen.

Du sass van dinem Naobern nicks seggen, wat nit waohr es.

Du sass nit niährig sin op dat Hus van dinem Naobern.

Du sass nit niährig sin op dinem Naobern sin Wîf, sinen Knecht, sine
 Däiérne, sin Rind odder sin Iäsel odder op dat, wat iehme süss nuoch
 alles häört.

Mose as Middelsmann tüschen Guott un Volk

2.Mose/Exodus 20, 18-21

As dei Israeliten dat haoren un säögen, bu dat blitzere un duonnere, bu
 dei Hüörner bleisen und bu de Rouk vam Biärg opstäig, dao kräigen
 se et wane met diär Anges te daun, un sei bläiwen met Biëwwen wîtaf
 staohn. Sei sägggen tiëger Mose:»Vî sind bange, wann Guott sou met
 uns ümgäiht. Vî wett alle nuoch stiärwen. Küer du an siner Stîe met
 uns, vî wellt op diëck häören.« Dao sagge Mose tiëger dat Volk:
 »Iehrt mott nit bange sin. Guott es blouß 'ekuommen, dat hei ink op de
 Prouwe stellen woll. Hei well, dat iehrt iehme de Ähre daut un
 fröchet.« Dat Volk bläif wîtaf staohn. Mose owwer gongk nögger ân
 dei Wolke drân, bo Guott siëck in verhorre.

Wat Guott diäm Volke süss nuoch sagge

2.Mose/aus Exodus 20 -23

Maket ink keine Güötter van Silwer odder van Gold. Wann iëhrt mi deinen wellt, dann höüpet Äärde op un maket ink daovan en Altaor. (...)

Wann iëhrt owwer en Altaor van Stäinern füör miëck buggen wellt, dann drüewet iëhrt blous Stäiner niähmen, dei nit behauen sind. (...)

Bugget mi kein hougen Altäöre met Trämelingen, dat de Priester nit dao ropstîgen mott un me sin Gemächte seihn kann.

(...) Dei Früömden, dei bî ink wuohnet, dei drüewet iëhrt nit utbüüten un ungerdrücken. Dat sollt iëhrt nüümaols vergiätten, dat iëhrt in Ägypten selwer Früömde 'ewiäst sind. (...)

Nützet diän Wittfrauen un Waisen iëhre Schwiäkede nit ut. (...)

Wann du diän Armen Geld lennst, dann niähm keine Tinsen. (...)

Wann du vüör Gericht utseggen maus, dann vertell kein Geküere un keine Quâteriggen. (...)

Böüge diëck nit vüör diänen, dei dat Rächt verdrääget, ouk wann se in diär Üöwwertahl sind.

Guott seğgt sin Heil tau un drügget diän Israeliten

2.Mose/Exodus 23, 20-33

De Häär sagge: »Iëck schicke ink en Engel vüörrut, dä ink behäuet un ink siëcker in dat Land bränget, dat iëck ink bestemmet hewwe. Hollt ink genau an dat, wat hei ink ânwîset. Wann iëhrt opmucket, wett hei ink dat nit vergiëwwen, denn in siner Persoun bün iëck mirren unger ink. (...) Min Engel wett vüör ink hiärgaohn un ink in dat Land van diän Amoritern, Hetitern, Perisitern, Kanaanitern, Hiwitern un Jebusitern bringen, un iëck well all düese Völker utruotten. Bîet nit tau iëhren Güöttern! Schlott dei Götzenbiller kapott. Ehret miëck alläine, inken Guott! (...) All inke Figgende wett vüör ink futtloupen. Met Anges un Schrecken well iëck se verdrîwen. (...) Am Enge wett ink dat ganze Land häören, vam Rou'en Meer bit nao diäm Middelmeer un van diär Wäuste im Süden bit nao diäm Eufrat. Alle Inwöhners dau iëck in inke Gewaolt, dat iëhrt se verdrîwen konnt. Sei drüewet nit met ink tehoupe in inkem Lanne wuohnen, süss bränget se ink daotau, dat iëhrt mi ungetrügge wett un tau iëhren Güöttern bîet. Un dat wäör inke Verdiärwen.«

Guott maket en Verdragg met Israel

2.Mose/Exodus 24,1-

(...) Mose gongk nao diän Israeliten, dei siëck tehoupe 'estallt hett un dää dei Gesetze un Gebuotte van Guott kund. Sei sägggen as äin Mann: »Vî wellt all dat daun, wat de Häär befuohlen hiät.«

Dann schräif Mose dei Gebuotte un dei Gesetze in en Bauk. Am nöggisten Muorgen buggere hei ungen am Biärge en Altaor und stallte twüölf Stäinmaole op, füör jäiden van diän Stämmen Israels äinen. Hei befuohl, junge Bullen te schlachen. Dei Halfschäit van diäm Blaute dää Mose in Kümpe, dei annere Hälfté gout hei ân diän Altaor. Dann nahm hei dat Bauk, bo hei dat Bundesgesetz drin op'eschriëwwen harre un laus dat diän Israeliten vüör. Sei luoweren: »Vî wellt fröchen un all dat daun, wat de Häär befiählt.« Dropp splentere Mose ut diän Kümpen Blaut üöwwer dat Volk un sagge: »Met düesem Blaut wett dat Bündnis met Guott beschluotten.«

Guott well, dat dei Israeliten äin Hilligdum bugget

2.Mose/Exodus 24, 12-18

Dann sagge Guott tiëger Mose: »Kuomm ropp nao mi op diän Biärg un bliff 'ne tîdlangk hî bi mi. Iëck well di dei Stäintaofeln daun. Dao hewwe iëck mine Gebuotte dropp 'eschriëwwen. Dei Israeliten sollt genau wiëtten, wat iëck 'ne afverlange.«

Mose un sin Deiner Josua makeren siëck praot, dat se op diän Guorresbiärg stîgen konnt. Tiëger dei Öllestern vam Volke sagge Mose: »Wachet hî op uns, bit dat vî retur sind. Aaron un Hur blitt bi ink. Wann ümmes en Strîtfall hiät, dann sall hei siëck ân ink wennen.« Dann stäig Mose ropp op diän Biärg. Dei Wolke verhorre diän Topp sess Dage langk, un Guorres Majestät kam raff op diän Sinai. Dat saog ungen am Biärge füör dei Israeliten ut, as briännere en gläunig Füür op diäm Toppe. Am siëwenten Dage reip de Häär ut diär Wolke diän Mose tau siëck ropp. Dao stäig Mose ropp op diän Topp, mirren in dei Wolke rin. Dao bläif hei vättig Dage un Nächte.

De Häär befuohl Mose: »Jäideräine van diän Israeliten sall mi wat taum Opfer brängen. Dat kann Gold, Silwer, owwer ouk Bronze sin, Blaoë, rouë un karmesinrouë Wulle, Lînewand un Hippenhaor, rout in'efiärwete Widderfelle, Delfinenfelle, Akazienholt, Uolge füör dei Löchten un anner Bîwiärk, dat guët rüüket, füör dat Uolge tam Salwen

un dat Röükerwiärk te maken. Met Hülpe van düesen Gawen sollt dei Israeliten füör miëck en Hilligdûm buggen, wîl dat iëck bi 'ne wuohnen well. Iëck wîse di nu kleine Müsterkes van diäm Hilligdum un diäm Geräine, wat dao tau häört, daomet dat iëhrt dat genau nao düesen Vüörbillern maken konnt.«

Dei Bundeslade

2.Mose/Exodus 25, 1-9

Dei Israeliten mott en Kasten van Akazienholt buggen. Buten un binnen sollt de Kasten mit Gold üöwwertrocken un ûan ringsümme maut 'ne Lîste van Gold sin. Lao' väiér Ringe van Gold geiten füör dei väiér Kanten, dat an jäider Sîte twäi Ringe sind. Lao' ouk Stâken van Akazienholt maken un met Gold üöwwertrecken. Dei Stâken sollt iëhrt durch dei Ringe an diän Sîten stiäcken, dat me diän Kassen driägen kann. In düese Bundeslade däus du dei twäi Taofeln met diäm Bundesgesetz, dei iëck di daun well. Laote 'nen Diëckel van Gold maken, dä genau op dei Lade pässet. An diän bei'en Sîten van diär Diëckelplâte mott twäi Engel staohn, un zwaorns Cherubine van gedriëwwenem Golde. Dei stott tiëgenäin un kîket op dei Diëckelplâte. Dei Schwingen hiät se as Schutz üöwwer dei Plâte ute'ebrett. In diär Lade niähmest du dei twäi Taofeln met diäm Bundesgesetz in Verwahr un däus dei Diëckelplâte dropp. Dao bi diär Lade dao well iëck di in de Mäute kuommen. Van diär Stîe tüschen diän bei'en Cherubimen dao well iëck met di spriäcken un diëck un dei Israeliten ânwîsen, wat iëhrt te daun hett.

Widderhiën laote'nen Disch van Akazienholt maken. Ouk düeser sollt met Gold üöwwertrocken sin. (...) Op düesem Disch mott luter dei 'ewiggeten Broute ute'elaaggt sin. Lao' ouk dei güllichen Schäölkes, Schüetteln, Biäcker un Kannen für dat Drankopfer maken, un stell se op diän Disch. (...) Lao' en Löchter van Gold ut äinem Stücke geiten. Van sinem Middelständer sollt nao bei'en Sîten jäi drei Arme utgaohn. Füör diän Löchter met allem Taubehäör sollt me siëwenzig Pund pures Gold bruken. Lao' dat alles genau nao diäm Muster maken, dat iëck di hî uan op diäm Biärge 'ewiësen hewwe.

Für dat hillige Telt sass du tiënn kostbaore Bahnen van Dauk maken laoten.(...) Laote ouk Brîär van Akazienholt terächte siännen füör dei Wänne van diäm Telt.«

Antlesste leit de Häär diän Israeliten düör Moses seggen: »Hollt diän Sabbat hillig! Sess Dage in diär Wiäcke hett iehrt Tid, inke Arwet te besuorgen. De siëwente Dagg owwer, dä maut en Ressedagg sin, dä mi 'erwigget es. Becke an duesen Dage am arwen es, dä maut verstouten wääen ut sinem Volke un hiät sin Liäwen verspiellt. Füör alle Tid es de Sabbat äin Täiken vam Bunde tüschen mi un diän Israeliten. In sess Dagen hewwe iëck diän Hiëmmel un dei Äärde maket, owwer am siëwerten Dage doa hewwe iëck mi van miner Arwet resset.«

Sou hiät Guott 'espruocken, un am Enge üöwwergaffe hei diäm Mose op diäm Biärge Sinai dei bei'en Stäintaofeln, bo hei met hilliger Hand selwer dat Bundesgesetz op'eschriëwwen harre. (Ex 31,18)

De Danz üm dat güllene Kalf

2.Mose/Exodus 32, 1-14

Dei Israeliten ungen im Lager harren lange 'ewachet, dat Mose retur kääm. At hei nit kam, leipen sei alle bi Aaron tehoupe un sägggen: »Mak uns äinen Guott, dä vüör uns hiär trecket. Denn nümmes wäit, wat met Mose gescheihn es, dä uns ut Ägypten nao hî 'ebracht hiät.«

Aaron antwuorre: »Niähmet inken Wîwern Süöhnen un Döchtern dei güllellen Ringe af, dei se an diän Ohren hett, un bränget se nao mi! « Dao dää dat ganze Volk dei güllellen Ohrringe af un brache se nao Aaron. Hei schmolt se in un täiknere met 'nem Griëppel en Bild un gout daonao en Stier-Kalf. Dao säggen se: »Dat es din Guott, dä diëck ut Ägypten rut'ebrecht hiät.« At Aaron dat saog, buggere hei vüör diäm Kalf en Altaor un leit im Lager lubber wääen: »Muorne morgen fiert vî en Fest tau diäm Häären siner Ähre.« Am Dage dropp stönnen sei rächttîdig op, brachen dei Diers, dei füör dat Brandopfer 'eschlachet wouën. Sei sätten siëck dial, drünken un ääten un föngen wane wild ân met Danzen.

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Gaoh schnao dao raff: Din Volk, dat du ut Ägypten 'elett hiäs, löüpet in't Verdiärwen. Sei hett schnao diän Wiägg verlaoten, diän iëck 'ne met minen Gebuotten 'ewiesen hewwe: en 'eguotten Kalf hett se siëck 'emaket, dat se ânbîät. Sei hett 'eraupen: »Hî es din Guott, Israel, dä diëck ut Ägypten 'eföühert hiät. Nu es mi

dat bewietten, dat dat en stüükschet un balstüürig Volk es. Derhalwer well iëck minen Vernîn üöwwer sei utgeiten un sei utruotten. Verseuke nit, miëck davon afteholle! Met di well iëck van frischem ânfangen un dine Naokuommen taum 'nem grouten Volk maken.«



Dao üöwwerlaggte Mose, bu hei diän Häären, sinen Guott, ümstemmen konn, dat düeser siëck betiähme, un sagge: »Borümme, Häär, woss du dinen Vernîn utschüdden üöwwer dat Volk? Du hiäs dat duoch äiérst verlïen met grouter Macht ut Ägypten rut'eföhert. Woss du, dat dei Ägypters siëtt: »Met Ächterlist hiät hei se wägg'ebracht, dat hei se im Gebirge doutschlaon un utruotten konn. Laote af van dinem Vernîn un dau dat dinem Volk nit ân. Denk duoch an Abraham, Isaak un Jakob. Dei hett di trügge 'deint un du hiäs 'ne tau'eluowet: Iëck well inke Naokuommen sou tahlrik maken as dei

Stääne am Hiäwen. Iëck well 'ne dat ganze Land füör alle Tid üöwwergiëwwen.«

Dao leit de Häär daovon af, sin Drüggen waohr te maken un schleig sin Volk nit dout.

Mose schlött dei Bundestaofeln kuort

2.Mose/Exodus 32, 15-23

Mose stäig nu diän Biärg daoraff. In diär Hand holl hei dei bei'en Stäintaofeln, bo Guott dat Bundesgesetz mit äigener Hand dropp 'eschriëwwen harre. Josua haore, bu dat Volk krîschere un bôlkere un sagge tiëger Mose: »Luster! Dao es schâns Strît im Lager!« Mose antwuorre : »Dat es kein Singen, as wann enner dei Büöwerhand hiät, et es owwer ouk kein Hüülen un Klaogen, as wann enner verluorn hett. Iëck häöre Singen, as wann dao ne groute Bânte tegange wäör.«

At Mose siëck nu diäm Lager vernöggere un dat Kalf un dei Dänzerigge saog, dao wouë hei wane äösig.

Hei schmäit dei Taofel futt un schlauë se kuort un klein am Faute vam Biärge. Dann pock hei dat Kalf, dat sei 'maket harren, verbrannte iät im Füuer un stampere iät tau Stuoff. Düet Pulwer rööhre hei in Water in un gaffe dat diäm Volke te drinken. Tiëger Aaron owwer sagge hei: »Wat hiät di dat Volk ân'edaon, dat du iät in sou schwaore Sünne 'estouten hiäs?« Aaron owwer sagge: Betiähme dinen Vernîn! Du wäis duoch, bu schnao dat Volk dat Böüse maket. Sei hett mi 'twungen, dat iëck 'ne äinen Guott maken soll, dä se behäuët un föühert! Nümmes hiät dat 'ewuëßt, wat met di gescheiñn es.«

Dei Straofe

2.Mose/Exodus 32, 25-35

At Mose saog, dat dat Volk ut Rand und Band was un üöwwer dei Stränge 'schlaon hiät, wîl dat Aaron dei Tüegels harre schlîpen laoten, dat siëck dei Figgende freuen konnt, dao stallte hei siëck mirren in dei Lagerpaorte hiën un reip: »Becke taum Häären höllt, dei soll nao hî kuommen!« Dao käämen all dei Leviten nao iëhme. Un hei sagge tiëger se: »De Häär, Israel sin Guott befiählt ink: Niähmet inke Schwiärt un gott düör dat ganze Lager, van äiner Paorte nao diär anneren. Schlott alle dout, dei Schuld hett, ouk wann dat inke äigen Brouér, Frönnd odder Naober es!« Un dei Leviten makeren dat sou, as Mose 'ne dat op'edriën harre, un sei schlaugen an düesem Dage

dreidousend Mann dout. Mose sagge: »Iehrt hett 'efröchet un 'edaon, wat de Häär van ink verlanget hiät un nit maol inke Süöhne un Bröüers verschounet, un derhalwer liëtt op ink van nu ân der Siägen van Guott, diäm Häären.«

Dropp sagge Mose tiëger dat Volk: »Iehrt hett schwaore Sünne 'edaon. Drümm well'k wîer diän Biärg roppstîgen un met diäm Häären küern. Iëck well enns seihn, of hei ink villichts inke Schuld düorgaohn lött.« Sou gongk Mose wîer nao Guott hiën un sagge: »Ach min Häär un Guott, düet Volk hiät groute Sünne 'daon! Sei hett siëck äinen Guott van Gold 'emaket. Vergiëff 'ne düese Sünne! Wann du dat nit woss, dann strîke minen Namen ut diäm Bauke, bo du dei Namen van dinen Lüüen in'edrîen hiäs.«

Dao sagge de Häär tiëger Mose: »Diëck utstrîken? Näi! Iëck strîke *dei* ut diäm Bauke, dei siëck tiëger miëck versünniget hett. Owwer nu gao wîer raff un lei'e dat Volk an dei Stîe, bo iëck di van vertallt hewwe. Min Engel gäiht ink vüörrut. Wann dei Tîd dao es, dat iëck straofen well, dann kritt se dat, wat se verdeint hett.«

De Häär owwer leit 'ne Süükede unger diän Israeliten utbriäcken, wîl dat se siëck van Aaron hett beküern laotan, dat Götzenbild te maken.

Guott seihn – dat bränget diän Dout

2.Mose/Exodus 33, 12-28

Mose sagge tiëger Guott: »Du hiäs mi befuhlen, iëck soll dat Volk in sin Land föühern, owwer du hiäs mi nit 'esaggt, of du metkuommen woss. Daobî hiäs du mi duoch versiëckert, dat iëck Gnade 'fungen hewwe vüör dinen Ougen. Wann dat sou es, dann segg mi duoch, wat du vüörhiäs. Un dau nit vergiätten, dat düese Lüü din Volk sind.«

De Häär antwuorre: »Iëck soll selwer metgaohn?«

Mose sagge: »Jao, wann du nit metgäihs, dann wäör dat biätter, vî bläiwen hî. Denn bo âne sollt vî süss erkennen, dat vî Gnade 'fungen hett vüör dinen Ougen, iëck un din Volk? Duoch wann du met uns treckes, dann wîset siëck dat, dat vî houge stott üöwwer dei anneren Völker.«

De Häär antwuorre: »Ouk dat well iëck di tau Willen sin, wîl dat du in miner Gunst stäihs.«

Nu sagge Mose: »Ach lao' miëck duoch dine Herrlichkeit seihn!« Dao sagge Guott: »Iëck well met Pracht un Glanz an di vüörbîtrecken un minen Namen >De Häär< vüör di utraupen. Iëck schenke mine Gnade,

biäm iëck well, un mine Barmhiärtigkeit, biäm iëck well. Owwer miëck selwer draffs du nit seihn, denn nümmes, dä miëck süht, blitt am Liäwen. Hî op diäm Felsen niäwen mi, dao draffs du diëck opstellen. Wann mine Herrlichkeit vüörbîtrecket, dann sass du in diär Felsspolle staohn bliwen, un iëck well mine Hand üöwwer diëck hollen, bit dat iëck vüörbî bün. Dann well iëck minen Hand wîer terügge niähmen, un du kanns mi van ächen naokîken. Owwer van vüörn in't Gesichte draff mi nümmes seihn.«

Dann sagge de Häär tiëger Mose : »Hau di twäi Stäintaofeln terächte jüst sou as dei twäi, dei du kuort 'eschlaon hiäs. Iëck well deiselftigen Waore dropp schrîwen, dei allt op diän äiérsten Taofeln stönnen. Mak di praoft füör muorne muorgen, un stîg in diär Fröühe op diän Biärg Sinai un wache dao op miëck.«

Mose hochte siëck dei bei'en Stäintaofeln terächte un draug se am nöggisten Dage op diän Biärg, sou as de Häär dat befuohlen harre. Dao kam de Häär in 'ner Wolke raff un stallte siëck niäwen Mose. Mose reip diäm Häären sinen Namen. Dao gongk Guott an iëhme vüörbî un reip: »Iëck bün de Häär din Guott. Iëck bün ain Guott voll van Leiwe un Barmhiärtigkeit. Iëck bün gedüllig, rîk an Gnade un Trügge. Iëck holle faste an Leiwe un Barmhiärtigkeit üöwwer dousende van Jaohren. Iëck vergièwwe Sünne, Schanne un Schuld. Owwer nit üöwwer alles kîke iëck drüöwwer wägg. Wann ümmes tiëger miëck es, dann straofe iëck sine Kinner un Kinneskinner bit in dat drürre un väiérte Gliëdd.«

Dao schmäit siëck Mose schnao vüör iëhme dial un sagge: »Häär, wann iëck Gnade 'fungew hewwe füör dinen Ougen, dann bliff duoch in unse Mirre un treck met uns in dat Land. Et es ain balstüürig Volk, owwer vergiëff uns unse Sünne un Schuld un niähm uns ân as din Volk.«

Dao sagge Guott: »Guët! Iëck well ainien Bund met ink schluten, un iëck well vüör inken Ougen Wunner daun, sou as me dat op diär ganzen häilen Welt nuoch nit 'eseihn hiät. Din ganzet Volk sollt dat beliäwen, wat iëck dau. Iëhrt sollt nao diän Gebuotten liäwen, dei iëck ink vandage giëwwe. Iëck well dei Völker in diän Lännern, bo iëck ink hinlei'e, verdrîwen: dei Amoriter, Kanaaiter, Hetiter, Peresiter, Hiwiter un Jebusiter. Iëhrt drüewet ink met duesen Völkern nit verbünnen. Dei können ink taum Verdiärwen utschlaon. Iëhrt mott dei Altäöre un dei hilligen Stäinmaole kapottschlaon un dei gewiggeten

Päöhle ümhauen. (...) Ouk drüewet inke Süöhne siëck nit bestân met iëhren Döchtern, süss verföhert se inke Süöhne, ächter iëhren Götzen hiärteloupen. Wann iëhrt tau mi in min Hilligdum küömmet, dann mott iëhrt Opfergawen metbrängen. Blous sess Dage in diär Wiäcke drüewet iëhrt arwen. Am sessten Dage dao mott iëhrt ink ressen.«

De Häär sagge tiëger Mose : »Schriëwe dat alles op. Daodrop well iëck minen Bund met di un diän Israeliten schluten.«

Vättig Dage un Nächte bläif Mose op diäm Biärge bi diäm Häären, un in all diär Tid ât hei kein Brout un drunk hei kein Water. Un hei schräif op dei Stäintaofeln dat Gesetz, dat Fundament van diäm Bunde tüschen Guott un sinem Volk, dei tiënn Gebuotte.

Mose maut sin Gesichte bedecken

2.Mose/Exodus 34, 29-35

At Mose met diän bei'en Taofeln diän Biärg raff stäig, dao was iëhme dat nit bewietten, dat op sinem Gesichte en hellen Schîn lagg. Dat kam dao van, dat de Häär met iëhme 'spruocken harre. Aaron un alle Israeliten säögen dat Löchen op Mose sinem Gesichte un wäären bange un käämen nit naoh an 'ne ran. Owwer as Mose sei tau siëck reip, dao käämen Aaron un dei Büöwersten van diän Israeliten nögger, un hei küberere met 'ne. Dann käämen ouk dei anneren Israeliten, un Mose makere se kunnig üöwwer all dei Gebuotte, dei de Häär iëhme buowen op diäm Biärge 'gafft harre.

Dat hillige Telt wätt op'erichtet

2.Mose/Exodus 40, 16-27

Mose dää dat alles, wat de Häär iëhme op'edriägen harre.

Äin Joahr, naodiäm dat dei Israeliten Ägypten verlaoten harren, wouë diäm Häären sine Wuohnunge op'erichtet.

Mose nahm dei Taofeln, bo dat Bundesgesetz dropp 'eschriëwen was un laggte se in dei Lade, stâk dei Stâken in dei Ringe van diär Lade un laggte dei Diëckplâte dropp. Hei brache dei Lade nach ächen in dat Telt un hongk dao diän Vüörhangk vüör, sou as de Häär dat befuohlen harre. Dann brache hei diän Disch in't Telt un stallte 'ne vüör diäm Vüörhangk an diär rächten Sîte op. Hei laggte dei gewiggeten Broute dropp, sou as de Häär dat befuohlen harre. Op dei linke Sîte stallte hei diän Löchter un satte die Lechtschäölkes dropp, sou as de Häär dat

befuohlen harre. In dei Mirre vüör diän Vüörhangk stallte hei den güllenen Altaor op un verbrannte dao dropp Wiggerouk.

De Häär niähmet Wuohnunge bi diän Israeliten

2.Mose/Exodus 40, 34-38

As Mose düet alles te wiärke 'bracht harre, satte siëck dei Wolke dial op dat hillige Telt, diäm Häären sine Wuohnunge. Dei Herrlichkeit van diäm Häären was üöwwerall in diäm Telte, un derhalwer konn Mose nit intrîen.

In diär Tid, bo dei Israeliten op de Wanderungk wäären, käiken sei nao diär Wolke üöwwer diäm Telt. Soulange dei Wolke siëck ressere, bläiwen se op diäm Lagerplass, owwer wann se in de Höchte stäig, tröcken se widder.

Wann dei Israeliten dat Lager op'eschlaon harren, konnen se am Dage diäm Häären sine Wolke üöwwer diäm hilligen Telt seihn, un et naches löchere Füuer in diär Wolke.

De Sünnenbock

3. Mose/Levitikus 10, 1-3; aus 16, 1-22

Twäi Sühne van Aaron, Nadbad un Abihu harren iëhre Röükerpannen 'enuommen, Wiggerouk daorin 'elaggt un wäären in dat Hilligdum 'egaohn. Owwer sei harren nit bedacht, wat de Häär befuohlen harre un dei Glaut nit vam Altaor 'edaon. Dao gongk Füuer op vam Hilligdum un un dei Süöhne stürwen.

Naodiäm dei bei'en dout wäären, wîl dat se siëck tiëger Guott sin Gebuott vergaohn hett, sagge de Häär tiëger Mose : »Segg dinem Brouér Aaron, dat hei blous dann in dat Telt gäiht, wann iëck dat bestemmet hewwe. Süss maut hei stiärwen.(...)

Wann hei dat Telt 'erüstert hiät, soll hei diän Hippenbock rinbrängen un sine bei'en Hänne op diäm Hippenbock sinen Kopp daun. Daobî soll hei alle Sünnen opseggen, becke dei Israeliten 'edaon hett. Op düese Ât päcket hei diäm Volk sine ganzen Sünnen op. Dann wett de Bock in dei Wäuste 'ejaget, un dat Volk es frî van Sünnen.«

Blaut iätten es verbuan

3. Mose/Levitikus 17, 8 - 14

Mose sagge diän Israeliten, wat de Häär woll : »Becke füör annere Güötter wat opfert, dä maut stiärwen. Dat gillet ouk füör dei

Früömden, dei bi ink wuohnet. Stiärwen mott ouk dei, becke Blaut iättet. Im Blaut es dat Liäwen. Iëck hewwe bestemmet, dat iëhrt alles Blaut nao mi naom Altaor brägen mott, daomet Schuld af'ewaschen wett. Dat Blaut es Versüöhnung, wîlat dat Liäwen im Blaut es. Nümmes van ink draff Blaut iätten, ouk dei Früömden nit, dei bi ink liawet. «

Verbuot van Blautschanne, Untucht un Sodomie

3. Mose/Levitikus 18, 1-

De Häär sagge tiëger Mose: »Kuer met diän Israeliten un vertell 'ne, wat iëck siëge: Iëck bün de Häär, inke Guott. Iëhrt drüewet nit sou liäwen, as dei Ägypters, van bo iëhrt wägḡ kuommet, ouk nit sou as in Kanaan, bo iëck ink hiënbrägen well. Dat Daun un Drîwen van düesen Völkern, dat es nicks füör ink. Iëhrt mott nao minen Vüörschriften liäwen un nao minen Ânwîsungen hanneln. Iëck bün de Häär, inke Guott. Becke sou liawet, as iëck dat well, dä blitt am Liäwen. Iëck bün de Häär.

Nümmes van ink soll siëck sinen Blautsverwandten vernöggern un met 'ne schlaopen. Iëck bün de Häär.(...)

Du draffs nit met 'nem Wîwe schlaopen, dat sine Dage hiät, wîl dat iät dann unreine es.

Ouk met diäm Wîwe van dinem Nöggisten draffs du nit schlaopen, denn dao wäss du unreine van.

Keint van dinen Kingern draffs du diäm Guott Moloch taum Opfer brägen, denn daomet makes du diäm Namen van dinem Guott Schanne. Iëck bün de Häär.

Du sass nit bi 'nem Manne lîen, sou as me bi 'nem Wîwe liëtt. Dat es grüggelig! (...) (Bei'e sollt me doutschlaon.)

Ouk dei, becke met Diers Bîschlaop daut, (sall me doutschlaon, wîl dat en Verbriäcken es. Ouk dat Dîer sollt me doutschlaon.)

Maket ink nit unnselig met all düesem Schwînkraom, sou as dat dei Völkers 'edaon hett, dei iëck vüör ink hiär drîwe. Sei hett dat Land unnselig 'emaket, owwer iëck suurge daofüör, dat iät sine Inwüöhners utspigget un sou wîer reine wett. Iëhrt owwer sollt nao minen Gebuotten un Wîsungen liäwen un iäwensou dei Früömden, dei bi ink liawet. Daut nit sou lästerlicke Saken as dei Lüü, dei vüör ink dao wäären un dat Land unnselig 'emaket hett. Süß wett ink dat Land iäwensou utspiggen as dei Heiden, dei vandage dao nuoch wuohnet.

Becke sou wat Grüggeligt däut, hiät sin Liäwen verspiëllt un wett ut sinem Volke ut'estott. (...) Iëck bün de Häär, inke Guott. «

Dei Israeliten trecket af vam Biärge Sinai

4. Mose/Numeri 9, 15-23; 10, 11-12

An diäm Dage, as dat hillige Telt, bo me dat Bundesgesetz in Verwahr 'enuommen harre, dat äiérste Maol op'erichet wouë, satte siëck dei Wolke van buowen raff op dat Telt un bläif dao sitten. Et naches löchere se as Füuer un luter dann, wann se opstäig, brääken dei Israeliten iëhre Telte af un tröcken widder. An diär Stîe, bo dei Wolke siëck dial satte, schlauen sei dat nigge Lager op. Sei makeren siëck op diän Padt un resseren siëck, sou as de Häär dat befuohl: füör äine Nacht, än oder twäi Dage odder en ganzen Monnat langk. Sei bläiwen dao odder brääken op, sou as de Häär dat befuohl. (...)

Am twüntigsten Dage im twedden Monnat – dat was dat twedde Jaohr, naodiäm dat dei Israeliten van Ägypten futt'etrocken wäären - stäig dei Wolke vam hilligen Telt op. Dao makeren siëck dei Israeliten op diän Padt un tröcken af ut diär Wäuste Sinai. Dei Wolke fööherte sei bit nao diär Wäuste Paran; dao gongk se dial.

Dat Volk es nit tefriän un mucket op

4. Mose/Numeri 11, 1-9

Dat Volk was am Mechten, dat iëhme sou viëll afgönge. As de Häär dat haore, dao wouë hei vernînig un makere en Füuer, dat siëck vam Ranne ut in dat Lager rin frât. Dao krîschere dat Volk nao Mose, dat hei 'ne hölpe. Mose biärre füör se taum Häären un dat Füuer gongk ut. Sîtdiäm näumere me düese Stîe Tabera (Brand), wîl dat de Häär dao dat Lager ân'ebott harre.

Dei bunten Völker, dei siëck diän Israeliten ân'eschlouetten harren, at se van Ägypten futtröcken, harren wane Schmacht nao Fläisch. Dei Israeliten leiten siëck dao van ânstiäcken un klaogerent wîer: »Wann uns duoch ümmes Fläisch daun könn! Bu was dat duoch schöün in Ägypten! Dao harren vî Fläisch stîf un dat bruchten vî nuoch nit maol te betahlen. Vî harren Gurken un Melounen, Zîpeln un Knufflouk. Owwer hî giëtt dat alle Dage nicks anners as Manna. Dat blitt uns bolle im Halse stiäcken.«

Manna saog ut as Koriandersaomen un was witt as Bdelliumharz. Et naches foll dat met diäm Dau vam Hiäwen. Dei Lüü dröügen dat tehoupe, räiwen dat klein tüschen Mahlstäinern un storren et in Mattäiern – dat wäären Stamppötte -, kuokeren et im Pott odder böcken dao Brout van. Dat schmakere as Weitenmiähl-Kauken un Olivenuolge.

Mose kritt Helpers

4. Mose/Numeri 11, 10 - 23

Mose haore, dat dei Lüü am Mechten un Anken wäären. Üöwwerall stönnen se in Tröppkes vüör iëhren Telten. Hei was verdreitlick, wîl dat iëhme dat bewietten was, dat de Häär diäswiägen vernînig wouë. Hei sagge tiëger diän Häären :»Boarümme päckest du mi, dinem Deiner, dat alles op diän Nacken? Bo hewwe iëck dat met verdeint, dat du mi sou 'ne schwaore Opgâwe op'edrucht hiäs? Düet Volk lastet op mi as 'ne schwaore Büübör. Iëck sî duoch nit dei Mouder van düesem Volk. Bu kanns du dat van mi hewwen wollen, dat iëck et op en Schouten niähme as dei Miälkmöhne dat Buorstkind un et op minen Armen in dat Land driäge, dat du iëhren Vüöröllern tau'esaggt hiäs?! Fläisch wellt se hewwen, sei liëtt mi in diän Ohren met iëhren Gekräische. Bo soll iëck Fläisch van niähmen füör sou vielle Lüü? Iëck alläine kann düet ganze Volk nit driägen, dei Büübör es mi te schwaor! Wann du mi nit daovan verlichtern woss, dann sî wiännigsten barmhiärtig un schlao mi dout, dat iëck nit länger düese Pîne lîen maut!«

De Häär antwuorre diäm Mose: »Raupe siëwenzig houchmüegende Israeliten van diän Öllestens tehoupe, dei as Oppässer iëhren Mann 'estaohn hett un kuomme met düesen naom hilligen Telt. Dao möchen se siëck niäwer di opstellen. Iëck well dann raffkuommen un met di spriäcken un van diäm Gäist, diän iëck di 'egafft hewwe, en klein biëtken van af niähmen un üöwwer sei utgeiten. Dann konnt se de Opgâwe met di däilen, un du brüüktes dei Büübör nit alläine te driägen. Tiëger dat Volker owwer maus du seggen: »Maket ink praot: De Häär küömmet ink in de Mäute. De Häär hiät 'ehaort, dat iëhrt 'ejaomert un 'eklaoget hett: Becke giëtt uns Fläisch? In Ägypten, dao was dat sou schöün! Iëhrt sollt inke Fläisch krîen! De Häär wett ink dat daun! Un dat nit blous füör äinen odder twäi, ouk nit fîf, tiënn odder twüntig Dage langk, näi, en ganzen Monnat, bit dat ink dat Tüüg taum Halse

ruthänget un iëhrt dao van spiggen mott. Dat es dei Straofe, dat iëhrt Lüsten un Verlangk nao Ägypten hett un minnächtig met diäm Häären ümgott, dä mirren unger ink es.«

Tiëger diän Häären owwer sagge Mose: »Düet Volk hiät alläine sesshunnerdousend Käels, dei Kriegsdennst daun konnt, un du siëss, dat du diäm ganzen Volk äinen Monnat langk Fläisch daun woss. Bo fingest du sou viëlle Schaope, Hitten un Ringer, dat se alle sât wett? Ouk dann, wann me alle Fische im Meer fönge, wäör dat ümmer nuoch nit genaug!«

De Häär antwuorre diäm Mose: »Glöuwes du, dat mine Macht an sine Gränse stött? Wach es, du kanns fottens seihn, of mine Tausegge indriäppet odder nit.«

Dat Volk kritt sin Fläisch

4. Mose/Numeri 11, 30 – 35

Mose un dei siëwenzig Öllsten göngen naom Lager retur. Intüschen harre de Häär en gewaolligen Stuorm opkuommen laoten un dä dräif en grouten Houpen van Wachelten vam Meer hiär in dat Land. Hei schmäit se im Ümkringk van äinem Dagesmarsch rings üm dat Lager. Dei Dîers läggēn bînaoh äinen Meter houge. Diän ganzen Dagg un ouk nuoch dei Nacht dropp was dat Volk tegange un draug dei Wachelten tehoupe. Dat wiännigste, wat äin Mensch tehoupe brache, dat wäären diärtig Zentners. Sei brerren dei Dîers taum Dröügen rings üm dat Lager ut. Owwer sei harren kûm daomet ân'efangen, van diäm Fläisch te iätten, dao drâp sei de Vernîn van diäm Häären un viëlle Lüü stürwen. Me näumere dei Stîe Kibrot-Taawa (Lustgräber), wîl dat dao dei Lüü begrawen liëtt, dei Lüsten op Fläisch harren. Van Kibrot-Taawa trock dat Volk widder nao Hazerot un schlauß dao sin Lager op.

Dat Land Kanaan wätt ut'ekundschet

4. Mose/Numeri 13, 1 – 4; 25-33

De Häär sagge tiëger Mose: »Schicke Lüü ut, dat se dat Land Kanaan utkundschen, dat well iëck diän Israeliten daun. Dat soll de Öllesté van jäidem Stamme sin.«

Mose sochte dei twüölf Sippenöllesten ut un schickere se van diär Wäuste Paran in dat Land Kanaan.(...)

Nao vättig Dagen harren dei twüölf Öllestens dat Land ut'ekundschet un käämen retur nao Mose, Aaron un diän Israeliten in diär Wäuste Paran. Sei vertallten, wat se 'seihn harren, un wäisen dei Früchte, dei se met'ebracht harren. Sei sägggen: »Vî sind twiärs düör dat Land 'etrocken, bo du uns hiën'eschicket hiäs. Vî hett uns dao alles genau bekiëken. Dat es farrafteg dat Land, bo Miälke un Huonig flütt. Süh hî dei Früchte! Owwer dei Lüü, dei dao wuohnet, dei sind stark un iëhre Stiädte sind grout met fasten Müüern. (...) Im Südland, dao wuohnet dei Amalekiter, im Bergland dei Hetiter, Jebusiter und Amoriter un in diär Glîke vam Jordan dei Kanaaniter!«

As dei Israeliten Mose Vüörhollungen makeren, versuchte Kaleb se te stillen un reip: »Vî konnt dat Land inniähmen! Vî sind stark genauß!«

Duoch dei anneren Kundschafter sägggen: »Dat konnt vî nit! Dei Lüü in diäm Lanne sind viëll stiärker as vî. In düesem Lanne kann me nit liäwen. Alle Lüü, dei vî 'eseihn hett, sind Riesenkäels, besunners dei Naokuommen van Anak. Vî fauhleren uns sou spillerig as Heuhüppers un genau sou hett se uns ân'eseihn.«

Dat Volk hiät kein Vertruggen mäh

4. Mose/Numeri 14, 1- 25

Dei Israeliten kräischen harre op un dat Volk hüütere dei ganze Nacht. Alle metäin muckeren op tiëger Mose un Aaron un reipen: »Wann vî duoch in Ägypten 'estuorwen wäären odder ungerwiäges in diär Wäuste! Boarümme well uns de Häär in düet Land brängen? Vî wett stiärwen in diäm Strîte, un unse Wîwer un Kinger wett unsen Figgenden in dei Hänne fallen! Et wäör biätter, vî makeren kährt un göngen retur nao Ägypten.« Un bolle gäffen äinige dei Parole ut: »Lao vî en niggen Büowersten wiählen, dä uns returföhert nao Ägypten.« Dao schmäiten siëck Mose un Aaron dial op dei Ääre. Josua un Kaleb owwer, dei met diän anneren tehoupe dat Land utschaffäiert hett, räiten iëhre Kläi'er kapott un sägggen tiëger dat Volk: »Dat Land, dat vî ut'ekundschet hett, dat es wane guët; dao flütt Miälke un Huoneg. Mucket nit op tiëger diän Häären. Wann de Häär frönndlick es, dann wett hei uns in düet Land brängen. Iehrt drüewet nit bange sin. Met

diän Inwüöhnern, dao wett vî im Handümdräägen praoet. Iëhre Güötter, dei hett se verlaoten, owwer uns helpet de Häär.«

Owwer dat Volk woll se met Stäinern doutschlaon. Dao stäig dei Herrlichkeit van diäm Häären vüör diän Israeliten iëhren Ougen op üöwwer diäm hilligen Telte.

De Häär sagge tiëger Mose: »Bu lange well düet Volk mi nuoch Spît ândaun? Bu lange nuoch well dat Volk siëck strüüwen? Iëck hewwe 'ne duoch genaug 'ewiesen, dat iëck dei Macht hewwe. Nu well iëck se an diär Pestilenz stiärwen laoten un dat ganze Volk utdilgen. Met di well iëck van frischem ânfangen un dine Naokuommen tau 'nem grouten Volk maken, dat nuoch grötter un stiärker es as düet Volk.«

Owwer Mose antwuorre: »Wat wett dao owwer dei Ägypters tau seggen? Sei hett 'eseihn, dat du düet Volk ut diäm Lanne 'föhert un uns bit nao hî 'ebracht hiäs. Wann du nu op äinen Schlagg dat ganze Volk doutschlöss, dao wett dei anneren Völkers, dei van di un dinem Daun 'ehaort hett, seggen: Hei was te schwak un konn dat Volk nit in dat Land brängen, dat hei iëhme tau'eluowet harre. Diäshalf hiät he et in diär Wäuste af'eschlachet. Ach Häär, bewîse 'ne duoch dine Macht ân uns! Du hiäs uns tau'eluowet: Iëck büñ de Häär. Mine Geduld es ouhne Gränsen. Iëck vergiëwwe Schuld un Sünne un Opliähnunge. Owwer iëck laote ink nit alles daodüör gaohn. Wann ümmes tiëger miëck rebellet, dann straofe iëck ouk sine Kinger un Kingeskinger. Owwer wîl dat dine Geduld un Güte sou grout es, vergiëff düesem Volk sine Sünnen, sou as du dat jao all dei ganze Tîd 'edaon hiäs, ziërdiäm du uns ut Ägypten 'eföhert hiäs.«

De Häär antwuorre: »Iëck well düetmaol nuoch drüöwwerwägg kîken, wîl dat du sou daodrümm ânhölls. Owwer sou waohr iëck liäwe un mine Herrlichkeit üöwwer dei ganze Äärde straohlen wett: Düese Lüü wett nit in dat Land kuommen, dat iëck iëhren Vüöröllern tau'eluowet hewwe. Sei hett mine Herrlichkeit 'eseihn un dei Wunner, dei iëck in Ägypten un in diär Wäuste 'edaon hewwe, un trotzdiäm hett se miëck tiënnmaol op dei Prouwe 'stallt un tiëger miëck rebellet. Nümmes van diänen, dei sou minnächtig wäären, wett in dat Land kuommen. Blous minen Deiner Caleb well iëck in dat Land brängen, dat hei utkundschet hiät, un sine Naokuommen sollt dao liäwen. In iëhme dao was en anneren Gäist, hei leit siëck nit op de Bîsterbahne locken un hiät mi vertrugget. Muorne muorgen gäiht iëhrt terügge un trecket wîer durch dei Wäuste naom Rou'en Meer hiën.«

Dei Straofe: Vättig Jaohre in diär Wäuste

4. Mose/Numeri 14, 26-38

De Häär sagge tiëger Mose un Aaron: »Bu lange sall iëck mi dat nuoch gefallen laoten met düesem balstüürigen Volk! Iëck hewwe dat wuohl 'ehaort, wat se tiëger miëck vüörbränget. Vertell 'ne, wat iëck te seggen hewwe: Iëck, de Häär, schwiere ink: dat wat iëhrt dao verlanget hett, dat well iëck waohr maken. In düeser Wäuste, dao sollt iëhrt stiärwen, alle Männer, dei Waffen driägen konnt un öller as twüntig Jaohre sind. Dat es dei Straofe daofüör, dat iëhrt tiëger miëck rebellet hett. Keiner van ink wett dat Land seihn, dat iëck ink tau'eluowet hewwe, blouß Kaleb un Josua. Owwer inke Kinger, dei iëhrt all in diän Hännen van inken Figgenden 'eseihn hett, dei well iëck in dat Land brängen, dat iëhrt nit hewwen 'ewollt. Iëhrt owwer, iëhrt wett in diär Wäuste stiärwen. Un ouk inke Süöhne wett lïen, wîl dat iëhrt mi nit vertrugget hett. Nuoch vättig Jaohre lang mott se met iëhrem Veih in diär Wäuste rümtrecken, bit dat van ink nümmes mäh am Liäwen es. Vättig Dage hett iëhrt dat Land utschaffäiert, un drümm mott iëhrt nu vättig Jaohre langk, füör jäiden Dagg äin Jaohr, füör inke Schuld Afbirre daun. Iëck well dat bestännig blîwen. Nümmes van ink soll ut düese Wäuste rutkuommen, alle mott stiärwen. Düet ganze böüse Volk, dat tiëger miëck rebellet hiät, soll sine Straofe fingeren.«

Dei Männer owwer, dei Mose ut'eschicket harre, dat Land te durchfüörschen, dei straofere Guott fottens, indiäm dat se dout ümfölle. Sei harren grüggelige Saken üöwwer dat Land vertallt, un op düese Ât dat Volk tiëger Mose op'ehisset. Blous Josua un Kaleb bläiwen am Liäwen.

Dei Rügge küömmet te late

4. Mose/Numeri 14, 39-45

As Mose dat Volk kundig 'emaket harre, wat de Häär vüörharre, fongk dat Volk ân met Hüülen un Klaogen. Am anneren Muorgen owwer makeren siëck dei Männer praot, dat se in dat Biärgland trecken wollen. Sei sägggen tiëger Mose; »Vî sind nu praot. Vî wellt diäm Häären fröchen un in dat Land trecken. Vî hett gestern Unrächt 'edaon.«

Owwer Mose sagge: »Boarümme liähnt iehrt ink all wîer tiéger diän Willen vam Häären op? Dat kann nit guët gaohn! Iéck segge ink: Trecket nit dao ropp, denn de Häär wett nit met ink gaohn. Dei Figgende wett ink te schannen maken. Dei Amalekiter und Kanaaniter sind praat un wachet op ink. Sei wett ink alle doutschlaon. Iehrt hett ink vam Häären af'ewennet. Denket blouß nit, dat hei ink nu bïstäiht!« Sei harren owwer iehren äigenen Kopp un tröcken in dat Biärgland. Mose owwer gongk nit met, un ouk dei Bundeslade bläif im Lager. Dei Amalekiter un dei Kanaaniter, dei dao im Biärgland wuohneren, attackäiären dei Israeliten van uan raff, dat se de Fäästen wäisen un bläiwen 'ne op diän Hacken bit nao Horma.

Mose un Aaron hett Twîwel

4. Mose/Numeri 20, 1- 21

Im äiérsten Monnat vam Jaohr käämen dei Israeliten in dei Wäuste Zin. Ne lange Tîd bläiwen se in diär Oase Kadesch. (...)

At se kein Water mäh harren, leipen se tehoupe un makeren Mose un Aaron Vüörhollungen. Sei kräischen: »Wäären vî duoch ouk dout'egaohn as dei anneren, becke de Häär dout 'emaket hiät. Boarümme hett iehrt uns hî in düese Wäuste 'ebracht? Unse Veih gäht kapott van Duorst un vî mott met verduorssen. Hî wässet kein Kaorn un ouk kein Wîn, et giëtt keine Fîgen un keine Granaotäppel, nit maol Water te drinken.«

Mose un Aaron tröcken siëck van diäm Volk terügge bit nao diäm Ingangk vam hilligen Telt un schmäiten siëck dao dial. Dao kam de Häär un sagge tiéger Mose: »Huole dinen Stock un gaoh met Aaron nao diäm Felsen daotiëger un befiähl diäm Felsen, sou dat alle dat seihn konnt, ink Water te spennen. Dann wett Water dao rutsplentern un iehrt konnt Menschen un Veih dränken.«

Mose huollere diän Stock ut diäm Hilligdum un reip alle Israeliten tehoupe. Dann sagge hei: »Iehrt sind balstüürig un stüüksch! Glöuwet iehrt, dat vî Water ut düesem Felsen schlaon konnt?«

Hei buorre diän Stock un schlaug twäimaol tiéger diän Felsen. Dao flout souviëll Water rut, dat Menschen un Veih genaug drinken konnt. Owwer de Häär sagge tiéger Mose un Aaron: »Iehrt hett mi nit vertrugget un sou konn iéck diän Israeliten nit wîsen, dat iéck hillig un mächtig büñ. Drümm konnt iehrt dat Volk nit bit in dat Land föühern, dat iéck 'ne tau'eluowet hewwe.«

Me näumere diän Springel Meriba (Dat hett op düütsch: Anklage), wîl dat dei Israeliten hî diän Häären ân'eklaoget hett, owwer hei wäis 'ne, dat hei hillig un mächtig was.

Aaron maut stiärwen

4. Mose/Numeri 20, 22- 29

Sei brääken op un käämen nao diäm Biärg Hor bi diär Gränse vam Lanne Edom. Dao sagge de Häär tiéger Mose un Aaron : »Aaron, dine Tîd es nu af'eloupen. Wîl dat iehrt bei'e an diäm Springel Meriba mi nit 'efröchet hett, draff Aaron nit in dat Land, dat iëck diän Israeliten tau'eluowet hewwe.« Tiéger Mose owwer sagge hei: »Niähm Aaron un sinen Suohn Eleasar met di op diän Biärg Hor. Dao maus du diäm Aaron dat Priestergewand uttrecken un et sinem Suohn ândaun, wîlen dat Aaron dao stiärwen mott.«

Mose dää, wat de Häär befuohlen hiät. Dei drei stäigen op diän Topp vam Biärge, dat alle dat seihn konnen, un Mose trock Eleasar dei Kläi'er van Aaron ân. Dann sturf Aaron, un Mose gongk met Eleasar in dat Lager retur.

Diärtig Dage lang trûere dat Volk üm Aaron.

Dei îserne Schlangen

4. Mose/Numeri 21, 4-9

Dei Israeliten tröcken vam Biärge Sinai nao Süden; sei wollen dat Land van diän Edomitern ümgaoahn. Owwer ungerwiäges wouë dat Volk wîer ungedüllig un dat Volk gongk tiéger Mose un Guott ân: »Hiäs du uns ut Ägypten 'eföühert, dat vî hî in diär Wäuste stiärwen mott? Hî giëtt dat nit Brout of Water un düet äilennige Manna, dat hänget uns taum Halse rut!«

Dao leit de Häär giftige Schlangen üöwwer dat Volk kuommen. Dei bâiten dei Lüü, un viëlle Menschen mochen stiärwen. Dao käämen dei Lüü nao Mose un sägggen: »Dat was verkahrt, dat vî tiéger diän Häären un tiéger diëck opponäiërt hett. Legge duoch en Wäörtken in für uns bi diäm Häären, dat hei uns frî maket van duesen Schlangen!«

Dao biärre Mose für dat Volk un de Häär sagge tiéger Mose: »Make 'ne Schlangen van Îsen un hänge se ûan an diäm Stâken op. Becke 'ebiëtten es, dä soll düet Bildnüs ânkîken, dann maut hei nit stiärwen.«

Mose makere dei Schlange un hongk se an 'em Stâken op. Becke 'ebiëtten wouë un dei Schlange ânkäik, dä bläif am Liäwen.

De Amoriterküönig Sihon kritt sine Straofe

4. Mose/Numeri 21, 21-27

Dei Israeliten schickeren Afgesandte nao Sihon. Dat was de Küönig van diän Amoritern. »Giëff uns Verlöfft, dat vî düör din Land trecken konnt. Vî wellt uns luter op diär grouten Straote hollen un nit üöwwer inke Feller un Wînbiärge loupen un ouk keinen Droppen Water ut dinen Pütts drinken.« Owwer Sihon gaffe diän Israeliten kein Verlöfft, dat se düörtrecken konnt. Im Giägendäil: Hei reip sine Lüü tehoupe un trock in de Wäuste. Bi Jahaz kam hei diän Israeliten in de Mäute un gongk op se loss. Owwer dei Israeliten kräigen de Büöwerhand un nahmen iëhm sin Land af vam Arnontal im Süden bit naom Jabbokfluß. (...) In Heschborn un diän anneren Städten nähmen dei Israeliten Wuohnunge.

De Moabiterküönig Balak seuket Hülpe bîm Töüwerer Bileam

4. Mose/Numeri 22, 1-8

Dei Israeliten tröcken widder nao Süden un schlaugen iëhr Lager op in diär Glîke vam Jordan in diär moabitschen Steppe; dat was in diär Nöchte van Jericho.

Wat Balak was, de Suohn van Zippor, dä harre dat 'ehaort, wat dei Israeliten sinen Naobern, diän Amoritern ân'edaon hett.

At hei un sine Lüü dei Israeliten säögen, dao kräigen se Anges, denn dat was en wane grout Volk. Dao sägggen dei Moabiter tiëger iëhre Sippenöllest: »Dat es sou viëll Volk, dat se ringsüm alles kahl friättet, sou as dat Veih dat lesste Gräun op diän Fellern afritt.«

Dao schickere de Küönig Balak Geschickeslüü in dei Stâdt Petat am Eufrat, dat hei Bileam, diän Suohn van Beor, te Hülpe ripe. Hei leit iëhme seggen: »En grout Volk bedrügget miëck. Sei sind van Ägypten ut'etrocken un hett siëck hî fast'esatt; direktemang an miner Gränse hett se en grout Lager op'eschlaon. Iëck kann iëhrer nit Häär wääen un sei nit bännigen. Drümm maus du kuommen un mi bîstaohn! Du mauss se verflauken; villichts kann iëck se dann ungerkrîen un se verdrîwen. Iëck wäit, wat du met dinem Waort testanne bränges: Wann du ümmes siägnes, dao maut iëhme alles glücken, un wann du ümmes verflaukes, dann rennt hei in sin Verdiärwen.«

Dei Sippenöllesten van diän Moabitern un van diän Midianitern göngen nao Bileam un nähmen dat Geld met, dat se füör sine Dennste wuohl tahlen mochen. Sei vertallten iehme, wat Balak te seggen harre, un hei bescherre se: »Blitt üöwwer Nacht hî! Muorne muorgen kann'k ink seggen, wat mi de Häär op'edrîen hiät.« Sou blitt dei Büöwersten van diän Moabitern bi Bileam.

En Magier, dä op Guott häört

4. Mose/Numeri 22, 9- 40

Et naches kam Guott nao Bileam un freiğ: »Wat sind dat füör Lüü, dei du dao behiärbiärges?« Bileam antwuorre: »De Noabiterküönig hiät se mi schicket. Dat Volk, dat ut Ägypten 'ekuommen es, dat maket 'ne bange. Nu sall'k dat Volk verflauken, dat hei iät verdrîwen kann.«

Guott owwer sagge tiéger Bileam : »Gaoh nit met düesen Lüüen. Du draffs düet Volk nit verflauken, wîl dat iëck et 'esiägnet hewwe.«

Am anneren Muorgen sagge Bileam tau diän Afgesandten van Küönig Balak: »Iehrt mott ällein nao Häime gaohn. De Häär hiät mi verbuan, dat iëck met ink gaoh.«

Dei Afgesandten göngen retur nao Balak un vertallten, dat Bileam siëck 'estrüuwet härre un nit metkuommen woll. Dao schickere Balak nuoch mäh van diän houchmüegenden Büöwersten ut. Dei sägggen tiéger Bileam: »Du draffs diëck nit daovan afhollen laoten un mauss kuommen! Du kriss, wat du verlanges, owwer dau mit dat tau Leiwe un verflauke düet Volk.«

Bileam antwuorre: »Ouk dann, wann Balak mi sin ganzes Gold un Silwer däut, dat hei hiät – tiéger diän Willen van diäm Häären, dä min Guott es, kann'k nicks daun. Owwer blitt män düese Nacht dao. Villichte hiät de Häär mi nuoch wat te seggen.«

Et naches kam Guott nao Bileam un sprak met Bileam: »Ouk düese Lüü küömmet van Balak un wellt diëck huollen? Gaoh män met 'ne. Owwer du mauss blouß dat daun, wat iëck di seggen well.« (...)

(...) As Balak dat haore, dat Bileam ungerwiäges was, kam hei iehme in de Mäute am Arnon-Fluss. »Boarümme büs du nit fotts 'ekuommen?« freig hei. »Iëck hewwe duoch wane drümm ân'ehollen! Odder glöuwes du, dat iëck diëck nit betahlen kann?«, sagge hei.

»Nu holl Gemâk«, sagge Bileam: »Nu sî iëck jao hî. Owwer iëck wäit nit, of iëck di helpen kann. Iëck kann blouß seggen, wat Guott mi seggen lött.«

Bileam gongk met nao Kirjat-Huzot. Dao schlachere de Küönig Ringer, Schaope un Hitten füör dat Opfermaohl un leit wat daovan nao Bileam un diän Lüün bränge, becke bi iehme wäären.

Bileam maut Israel siägnen

4. Mose/Numeri 23, 1- 12

Am anneren Muortgen gongk Balak met Bileam nao Bamot-Baal. Van dao konn me diän büütersten Rand van diän Israeliten iehrem Lager seihn. Bileam sagge tiéger diän Küönig : »Lao siëwen Altäöre oprichen un dann siëwen Bullen un siëwen Schaopesböcke praot maken.«

Balak leit alles sou maken, as Bileam dat woll, un sei schlacheren op jäidem Altaor äinen Bullen un äinen Schaopesbock as Brandopfer. Dann sagge Bileam tiéger Balak : »Bliff du män hî, iëck well daodiënnt gaohn un seihn, wat de Häär mi seggen well. Iëck well di dann vertellen, wat de Häär mi 'esaggt hiät.«

Bileam gongk op 'ne klein Ânhöchte, un bolle dropp kam de Häär. Bileam sagge: »Iëck hewwe di siëwen Altäöre 'ebugget un op jäidem en Bullmann un 'en Schaopesbock as Opfer 'eschlachet.«

De Häär sagge iehm, wat hei vertellen soll un schickere 'ne retur nao Balak. De Küöeng stont nuoch bi diän Altäören, un ouk dei Büöwersten van diän Moabitern wäären bi iehme. Dao fangk Bileam an te küern:

»Vam Arämäerland leit miëck Küönig Balak huollen un hei befuohl: Du sass dat Jakobsvolk verflauken, verflauken sass du Israel! Owwer bu kann iëck dat daun, wann Guott dat nit well. Bu kann iëck dei verflauken, dei Guott selwer nit verflauket? Van hî buowen op diäm Felsen kann iëck seihn: Dat es en ganz besunner Volk, dat siëck nit vermenget mit anneren Völkern. Nümmes kann düese Jakobslüü tellen. Sou as Stuoff bedecket sei dei Äärde, dei Kinger Israels, dei viëllen Dousend. Sei sind äin Volk, dat däut, wat Guott well. Ach, wann iëck selwer duoch sou stiärwen könn in Guorres Frieden!«

Buter siëck reip Balak: »Boarümme hiäs du mi dat ân'edaon? Iëck hewwe diëck raupen laoten, dat du mine Figgende verflaukes, un wat däus du? Du siägnest se!« Owwer Bileam sagge: »Iëck kann nicks anners seggen as dat, wat mi de Häär befiählt.«

Guott lött siëck nit bestiäcken

4. Mose/Numeri 23, 13 - 26

De Küönig sagge tiëger Bileam : »Lao've nao 'ner anneren Stîe gaohn. Van dao kanns du dat ganze Volk seihn. Van hî sühs du dat blouß däilwîse, blouß en klein Stücksken. Villichte kanns du van dao ut flauken.« Hei nahm 'ne met op diän Topp vam Biärge Pisga; dao was en Utkîk. Ouk dao buggere Bileam siëwen Altäöre un schlachere op jäidem en jungen Bullen un en Schaopesbock. »Bliff du hî bi diän Opferdîers«, sagge Bileam, »iëck well op dei annere Sîte gaohn un seihn, wat de Häär mi wiëtten lött.«

Dao leit siëck de Häär blicken un wäis 'ne ân, wat hei seggen soll. As Bileam zu Küönig Balak un diän Sippenöllestern retur kam, freig 'ne Balak: »Wat hiät de Häär di op'edriägen?« Bileam fongk ân te küern: »Luster nu guët tau, Balak, Zippors Suohn! Du draffs nit ânniähmen, dat Guott sou es as en Menschen, becke leiget un vandage sou un muorgen sou küert. Alles dat, wat hei ânkünniget, dat däut hei ouk. Wann hei wat tauluwet, dann höllt hei dat ouk. Hei gaffe mi diän Befiähl, dat iëck düet Volk siägnen soll, un wann hei et siägnen well, dann kann iëck dat nit ännern. Et blitt daobî: Kein Unhäl wett se driäppen, kein Verdiärwen wett Israel häimseuken. De Häär stott 'ne bi, hei es de Guott van Israel, hei es iëhr Küönig, diäm se taujûchen. Hei hiät se van Ägypten nao hî 'ebracht, un hei stritt füör se. Met Töüwerigge un Hokuspokus kann me nicks maken tiëger dat Volk.«
(...)

Küönig Balak reip: »Wann du se nit verflauken kanns, dann brüükes'e owwer ouk nit siägnen.« Owwer Bileam sagge: »Iëck hewwe di duoch 'esaägt, iëck segge genau dat, wat de Häär mi op'edriägen hiät.«

Ouk de drürre Verseuk schlött fähl

4. Mose/Numeri 23, 27-30; 24, 1- 11

»Kuomm enns«, sagge Balak. »Gaoh met mi! Iëck well di nuoch ne annere Stîe wîsen. Villichts giëtt Guott di dao Verlöfft, dat du düet Volk van dao ut verflaukes.« Hei nahm Bileam met op diän Topp vam Biärge Pegor. Van dao ut kann me direkt in dei Jordan-Glîke raff kîken.

»Bugge mi hî siëwen Altäöre« sagge Bileam, »un makere für jäiden Altaor en jungen Bullen un 'nen Schaopersbock as Opfer praat.«

Balak dää dat un opfere dei Diers. Düetmaol käik Bileam nit nao Vüörtäiken odder Vüörbedriëfs ut. Hei käik in dei Glîke raff un saog, dat dat Volk siëck nao sinen Stämmen 'elagert harre, un iehme was dat fotts bewiötten, dat de Häär sine Hand üöwwer duesem Volk holl un et siagnen woll. Dao kam de Gäist van Guott üöwwer Bileam un hei sagge:

»Iëck häöre, wat de Häär mi kund daut;
iëck seihe, wat de Mächtige mi wîset.

Iëck lîe hî, mine Ougen sind tau,
owwer iëck kann seihn, wat Guott vüörhett.

Bu schöün sind dine Telte, Israel
un bu schmuck sind dine Düörper!

In allen Diälern brett se siëck ut,
sou as frischet Gräun, as Gîarns an diän Biäcken,
as starke Böüme, dei de Häär 'epuottet hiät,
as Zedern ân diän Waterlöüpen.

Dei Pütts van Israel wett nit dröüge
un dei Planten op diän Fellern hett rîkleck Water.
Sei wett de Büöwerhand krîen üöwwer iehre Naobern
un iehr Küönig wett selwes Küönig Agag schlaon.

Iehr Guott hiät se ut Ägypten 'ereddiget, hei stritt füör sei.

Sei wett iehre Figgende friätten,
sou as en wild Dîer sine Büüte fritt
un dei Knuocken düörbitt un termalmet.

Dei Pîle van duesem Volk bränget diän Dout.

Sei sind gefährlick as en starken Löwen.

Becke hiät diän Maut,
iehn opteschrecken, wann hei siëck resset?

Jäideräine, dä diëck siägnet Israel,
dä hiät selwer däil an duesem Siägen.

Becke diëck verflauket,
diän wett selwer dueser Flauk driäppen.«

Vull van Vernîn knuffte Balak dei Füüste un sagge tiëger Bileam:

»Iëck hewwe diëck duoch 'eraupen, dat du mine Figgende verflaukes,
un wat däus du? Du hiäs mine Figgende 'siägnet un dat glîk dreimaol.
Mak, dat du nao häime küömms! Iëck woll di dat alles rîkleck
betahlen, owwer nu hiäs du diëck selwer üm dinen Louhn 'ebracht.
Dao kanns'e diëck bîm Häären füör bedanken!«

Bileam wicket de Taukumpft

4. Mose/Numeri 24,12-25

Bileam owwer holl daotiegen: »Iëck hewwe duoch tiëger dine Geschickslüü 'esaägt: Ouk wann Küönig Balak mi alles Gold un Silwer däut, wat hei hiät, dat iëck blouß dat daun kann, wat de Häär mi opdriäget. Iëck verdäile Flauk un Siägen nit nao minem äigenen Willen. Iëck maut seggen, wat mi de Häär befiählt. Iëck gaoh nu nao häime, Owwer vüörhiär, dao well'k di nuoch wicken, wat dei Israeliten dinem Volk in Taukumpft ândaut. Dann fongk hei an te wicken:

»Iëck seihe, wat de Mächtige mi wîset:
Iëck seih' äinen, dä is nuoch nit ganz dao,
ganz van wîtem kann iëck 'ne seihn.

En Stäǟn gäiht op im Volke van Jakob sinen Süöhnen,
en Küönig stîget op in Israel.

Hei wett diän Moabitern diän Kopp inschlaon.

Dat ganze Seir wett se ân siëck rîten,
dat Land van sinen Figgenden, diän Edomitern.

De Küönig, dä van Jakob afstammet,
wett dei Büöwerhand üöwver alle sine Figgende krîen.

Ouk dei, becke siëck in faste Stiadte 'ereddiget hett,
dei sind dao nit siëcker vüör iëhme.«

As Bileam in de Rünne käik un dat Land van diän Amalekitern saog,
sagge hei:

»Amalek, frögger was du dat grötteste van allen Völkern, duoch bolle,
dao schlött din lesstes Stünnecken.«

As hei dat Land van diän Kenitern saog, sagge hei:

»Iëhr glöuwet, dat iëhrt dao siëcker wuohnet.

Bu faste sind inke Stiadte,
as dat Stoutvuëgelnest dao am Felsen.

Duoch bolle küömmet dat Füuer.

Nümmes van Kain sinen Naokuommen blitt am Liäwen.

Dä Assyrer schleppet ink in dei Gefangenschopp «

Sou hiät Bileam 'ewicket, un dann makere hei siëck op diän Padt nao sinem Häime, un dat dää ouk Balak.

Götzendennst am Biärge Pegor

4. Mose/Numeri 25, 1- 16

Dei Israeliten schlaugen iëhr Lager in Schittim op. Dao harren dei Mannslüü en Friggeraot met Wîwern van diän Moabitern. Dei Moabiterschen hett dei Israeliten in'eladt un fieren dat Opferfest tau Ehren van iëhrem Götzen. Dei Mannslüü ääten met van diäm Opferfläisch un bochten de Knei vüör diäm Guott van diän Moabitern. Dat was Baal vam Biärge Pegor.

Dao wouë de Häär vernînig un befuohl diäm Mose: »Grîpe di alle van diän Büöwersten, dei dat Volk föühert un lao' se in diär häiten Sunne doutschlaon, daomet dat iëck in minem glänigen Vernîn nit dat ganze Volk utruotten maut.«

Mose befuohl diän Richtern: »Schlott alle dout, dei siëck met diäm Baal in'elaoten hett.«

Mose un dat ganze Volk hett siëck met Hüülen un in Trûer vüör diäm hilligen Telt terdial 'eschmiëtten. Dao brache vüör aller Ougen en Israelit äine van diän moabitschen Wîwern in dat Telt van siner Famillge. As Pinhas dat saog – hei was de Suohn van Eleasar un dat Groutkind van Aaron – stont hei op un verleit diän Kringk. Hei nahm sinen Spiëtt, gongk in dat Telt un stâk dei bei'en dout. Dao was dei Süükede am Enge, dei bit tau dueser Tîd dei Israeliten häim'esocht harre. Väiéruntwüntigdousend Menschen wäären all dout.

De Häär sagge tiëger Mose : »Pinhas hiät dei Straofe van ink af'ewennet. Hei was sou vernînig as iëck dat was un hiät dat 'edaon. Süss härre iëck alle Israeliten dout 'eschlaon. Gaoh nao iëhme un segge, dat iëck 'ne vüör allen anneren vüörtrecken well: Sine Naokuommen sollt füör alle Tî'en mine Priesters sin. Dat sall sin Louhn sin, dat hei siëck sou füör sinen Guott in'esatt un alles wîer in dei Rîge 'bracht hiät.«

Dann befuohl Guott diäm Mose: »Gott loss op dei Medianiter un schlott se alle dout, wîl dat se ink ächtertücksch ân'egriëppen hett. Sei hett ink verföühert, diän Baal vam Biärge Pegor ântebien un hett daomet dat Unhäil üöwwer ink 'ebracht.«

Mose bestemmet, dat Josua sin Naofolger wätt

5.Mose/Deuteronomium 31, aus 1-8

Mose sagge tiëger dei Israeliten, dei tehoupe 'kuommen wäären : »Iëck sî nu hunnertwüntig Jaohre olt. Drümm kann'k nit mäh inke Büöwerste sin. Buterdiäm hiät de Häär tiëger mi 'esaägt: Du kanns nit üöwwer diän Jordan gaohn, dä hî vüör di liëtt. De Häär, inke Guott, wätt selwer vüör ink hiär trecken. Hei wigget alle Völker in düesem Lanne diäm Unnergangk, dat iëhrt se doutschlaon konnt. Josua soll inke Büöwerste sin. Sou hiät de Häär dat befuohlen. De Häär wett dei Völker in düesem Lanne in inke Gewalt giäwwen. (...) Iëhrt mott dapper sin un keine Anges vüör düesen Völkern hewwen. Josua, du wäss düet Volk in dat Land brängen, dat de Häär inken Vüörfahren tau'eluowet hiät; du wäss dat Land ouk unger iëhnen opdäilen. De Häär wett selwer met di trecken. Hei wett di helpen un diëck nüümaols im Stiëcke laoten. Du draffs diëck van diän Figgenden nit bange maken laoten.«

Josua kritt sinen Opdragg

5.Mose/Deuteronomium 31, 14, 1-23

De Häär sagge tiëger Mose : »Dine Tid es bolle üm. Raupe Josua un kuomm met iëhme in dat hillige Telt, dat iëck 'ne as dinen Naofolger insette.«

As Mose un Josau siëck diäm Telt vernöggeren, wäis siëck de Häär in diär Wolkensäule üöwwer diäm Ingangk. Hei sagge tiëger Mose: »Du maus bolle stiärwen, un wann du dout büs, dann wett siëck düet Volk van mi afwennen. Sei wett diän Bund, diän iëck met iëhme 'schluotten hewwe, briäcken un siëck met diän Güöttern van diäm Lanne inlaoten, in dat iëck se leië. Deshalb wää iëck vernînig op se sin un miëck van 'ne afwennen un 'ne nit mäh helpen. Dat wett 'ne op't Buotterenne schlaon un krûs ümme de Nase gaohn, un sei mott en schwaor Schicksaol op siëck niähmen. Sei wett begrîpen, dat düet daovan küömmt, wîl dat iëhr Guott nit mäh bi 'ne es. Iëck owwer well miëck van 'ne afkähren. Dat es dei Straofe, dat sei nit 'efröhchet un annere Güötter ân'ebiatt hett. Schrîwe nu füör sei dat Lied op, dat iëck di vüörsegge. Sei sollt dat lähren un singen, daomet iëck dat in Taukumpft as Tüügnis tiëger sei verwennen kann. Iëck bränge sei in dat Land, dat iëck iëhren Vüöröllern tau'eluowet hewwe; dat es en

Land, in diäm Miälke un Huonig flütt; sei wett siëck sât iätten un dick un fett wääen un siëck anneren Güöttern tauwennen un düesen deinen. Tiëger miëck wett se minnächtig sin un minen Bund briäcken. Wann se dann Nackenschliäge kritt, dann wett düet Lied 'ne seggen, boarümme dat geschüht.«

Mose schräif dat Lied op, dat de Häär iëhme sagge, un dei Israeliten mochen dat lähren. Dann sagge de Häär tiëger Josua – dat was de Suohn van Nun : »Sî dapper un entschluotten. Iëck well di bïstaohn, un du wäss dei Israeliten in dat Land brängen, dat iëck 'ne met Äid tau'esaägt hewwe.«

Mose sin Lied Afriäcknunge met diäm balstüürigen Volk 5.Mose/Deuteromonium 32-43

Dann sung Mose vüör diäm ganzen Volk düet Lied:

»Diän Hiëmmel raupe iëck as Tüügen ân!

 Dei Ääre soll mine Waore häören.

 Sei müöget fleiten as Riänschüüle,

 dei dröüget Land fuchte maket

 un dialdröppeln as de Dau,

 dä ringsüm dat junge Gräun lâwet.

Prîset unsen grouten un mächtigen Guott!

 Iëck raupe 'ne bi sinem Namen,

 unsen Fels, dä uns behäuët.

 In allem, wat hei vüörhiät,

 es hei vollkuommen un gerächte.

Hei höllt, wat hei tauseägt, denn hei es trügge.

Duoch düet Volk es ouhne Trügge, falsch un verkahrt.

 Ganz ut de Ât sind sei 'eschlaon.

 Sei konnt nit mäh sine Kinger sin.

Es dat de Dank füör sinen Groutmaut, iëhrt Strouhköppe?

Hei hiät ink 'emaket un as en Vâer füör ink 'esuorget.

Fraoget inke Vüöröllern, bu dat frögger was,
 un inke Ollen, van bo iehrt küömmet.
 In ollen Tî'en makere Guott dei Völker
 un leit se op diär Äärde wuohnen,
 füör jäidet Volk hiät hei äin Land bestemmet
 un gaffe jäidemäinen sinen Engel.

Duoch Israel, dei Jakobskinger,
 nahm hei siëck selwer as sin Äigendum
 un makere se tau sinem Volke.

Hei hiät se 'efungen in diär Wäuste,
 ümlûert un ümhüült van willen Dîers un ouhne Hülpe.

Dao nahm hei se unger sine Fittiche
 un suorgere füör se.

En Adler stött dei Jungen ut diäm Neste,
 dat se selwer fleigen lährt.

Owwer hei schwiäwt üöwwer 'ne
 un wann äint meuë wett un fällt,
 dann brett hei dei Flüörke unger iehme ut
 un fänget iät op un driäget iät futt.

Iäwensou hiät de Häär sin Volk behott:

Hei alläine hiät Israel 'eföühert,
 kein früömden Guott stont an siner Sîte.
 Dann leit hei sei äin Land an siëck rîten.

Sei konnen op diän Fellern Kaon ânbuggen,
 ut Felsspollen Huonig sammeln,
 op stäinigen Fellern Oliven arnen.

Sei harren Miälke van Käuhen un Schaopen,
 dat Fläisch van Lämmkes un Böckskes;
 sei ääten vam allerbesten Weiten
 un drünken iehren säuten rou'en Wîn.

Sei liäweren in Glück un im Üöwwerflaut;
 sei wäären sât, sei wouën rîke. (...)

Düet Wuohlliäwen owwer makere se balstüürig,
 sei storren Guott in Wiällmaut terügge,
 iehren Guott, dä sei duoch 'efuormet harre. (...)

Sei brachen iehre Opfer tau Güöttern,

dei keine sind un dei nit helpen konnt.
 Iëhre Vîär hett düese Götzen nuoch nit 'ekannt,
 äiérst niggertâds sind se op'ekuommen.
 Diän Guott owwer, dä ink dat Liäwen gaffe,
 dä ink behäuët, diän hett iëhrt verraon un vergiätten.

Dat alles saoġ de Häär un hei wouë vernînig,
 wîl dat sine Kinger siëck van iëhme af'ewennet harren.
 Un hei beschluott: Iëck trecke miëck terugge
 un lao' se selwer daun un drîwen;
 me wätt seihn, wat dann geschüht.
 Sei sind voll van Wîerwaoren un Äigensinn
 un kennt nit Dankbaorkeit of Trügge.(...)
 Iëck schicke 'ne schwaore Plaogen,
 verscheite op sei alle mine Pîle.
 Dann wett se verschmachen,
 van Feiwers un Pestilenz tegrinne gaohn.
 Iëck laote wille Dîers op se loss,
 dat Gift van Schlangen soll se dialstrecken.
 Dat Schwiärt soll wüten op diän Straoten,
 im Huse binnen soll de Schreck se ümbrängen:
 diän Jungen, dat Wecht, dat Buorstkind un diän Kniëdderollen.

Bolle härr' iëck se ut'eruottet
 un nümmes härre mäh an sei gedacht.
 Duoch dat es nit min Wille,
 dat me min Daun mißdütet,
 dat iëhre Figgende siëck diän Sieg tauschrîwet.
 Sei sollt nit seggen: Dat was unse Wiärk
 un nit, dat iëck de Häär, dat 'edaon hewwe.
 Denn sei sind ouhne Insight,
 süss möchen se duoch dat seihn
 un an iëhr äigen Enne denken.

Bu könn enner dousend Mann in de Flucht schlaon,
 bu könnt twäi ut iëhren Rîgen
 tiënndousend van minem Volke schlaon,
 wann iëck iät nit verlaoten härre, wann nit iëck,

sin Guott, iät in dei Hänne van iëhren Figgenden 'egafft härre.

Sougar iëhren Figgenden was dat bewiëtten,

dat iëhre Güötter keine Helpers sind.

Verduorwen sind sei, so as dei Lüü,

dei vüörtids in Sodom un Gomorra wuohneren.

Sei sind as en Wînstock met Druwen, dei nit säute,

sunnern bitter un giftig sind.

De Wîn, diän me dao rutpresest,

dä bränget diän Dout as Schlangengift.

Dat alles well iëck nit vergiätten.

Dat well iëck 'ne vergellen

un sei harre bestraofen füör all iëhre Bousheit.

Blouß nuoch 'ne Wîle, dann wett se ungergaohn.

Düet Enne is nit optehollen.

Owwer de Häär barmet siëck un wett sinem Volke helpen.

Hei süht jao, dat sei am Enge sind

und dei Starken as dei Schwaken fallet.

Dann fräöget hei se: Bo sind inke Güötter?

Dao hett iëhrt ink duoch dropp verlaoten?

Iëhrt hett 'ne rîkleck Opfer 'ebracht,

iëhrt hett se voll'eproppet met Fett un Wîn.

Nu konnt se bewîsen, wat se sind

un füör ink strîten un ink behäuën.

Dann wett iëhrt wiëtten: Blouß iëck büñ de Häär,

iëck alläine, un kein anneren!

Iëck schlao Wunnen un make se häile,
iëck schlao dout un iëck wecke wîer op. (...)

Alle, dei Hass tiëger mi im Hiärten hett,
dei wett minen Vernîn te schmecken krîen.

Iëck make min Rache-Schwiärt scharp,
dann schlao iëck tau un spriäcke Rächt.

Mine Pîle sind voll vom Blaut van minen Figgenden.

Min Schwiärt, dat soll dei Köppe van minen Figgenden spollen. (...)

Duoch sinem Volke schenkt hei Vergiäwunge

un niähmet vam Lanne diän Flauk un dei Sünne.«

Tesâmen met Josua sung Mose düet Lied vüör allen Israeliten.

Dann sagge hei tiéger sei: »Trecket dat ink te Gemäute un vertellt dat ouk inken Kingern, dat se iehr Liäwen nao Guott sinen Vüörschriften utrichet. Dat Waort vam Häären es kein lierget Waort. Dat es inke Liäwen. Wann iehrt op dat häört, dann wett iehrt lange Tid in duesem Lanne liäwen.«

Mose stiärwet

5.Mose/Deuteromonium 34,1-12

Am selwen Dage sagge de Häär tiéger Mose : »Gaoh nu in dat Aborim-Biärgland dao drüowen un stige op diän Biärg Nebo; dä liëtt im Lanne Moab tiégenân van Jericho. Süh van dao ut in dat Land Kanaan rüöwer: dat well iëck diän Israeliten daun. Dernao wäss du op diäm Biärge stiärwen un im Dou'e met dinen Vüöröllern binäin kuommen, sou as all din Brouér Aaron vüör di 'estuorwen es.

Bei'e dröffet iehrt nit in dat Land gaohn, wîl dat iehrt mi an diäm Springel van Meriba bei Kadesch in diär Wäuste Zin vüör diän Ougen van allen Israeliten nit 'efröhchet hett, dat iëck bolle 'ne nit bewisen konnt, dat iëck de hillige un mächtige Guott bün. Du draffs dat Land, dat iëck diän Israeliten giäwe, van wîtem seihn, owwer ringaohn, dat draffs du nit.«

Dao stäig Mose ut diär Steppe, bo dei Moabiters wuohneren, ropp op diän Biärg Nebo, op diän Topp vam Pisga; dä liëtt im Osten van Jericho. Dao wäis iehme de Häär dat Land, dat tau sinen Fäuten ut'ebrett was: dei Landschopp Gilead bit hiën nao Dan un ganz Naftali un Efraim un Manasse, dat ganze Land Juda bit an dat groute Water im Westen un ouk dat Land im Süden un dat Dal, bo dei Palmenböüme wössen, bit nao Zoar.

Hei sagge tiéger Mose: »Dat es dat Land, dat iëck Abraham, Isaak un Jakob met minem Äid tau'eluowet hewwe un van diäm iëck 'esaggt hewwe: Inken Naokuommen well iëck dat daun. Du hiäs dat nu met äigenen Ougen 'eseihn, owwer ringaohn draffs du nit.«

Sou sturf Mose, Guott sin Deiner, im Lanne Moab, sou as de Häär dat bestemmet harre. Guott brache 'ne selwer in de Äärde, dao im Dâle, tiégenân van Bet-Pegor. Bit vandage wäit nümmes, bo sin Graff es. Mose was hunnerttwüntig Jaohre olt, as hei sturf. Owwer bit telesst

was hei fräit un kriëggel, un ouk sin Gesühne hiät nit nao'elaoten. Diärtig Dage langk hollen dei Israeliten in diär Steppe füör iëhn dei Dou'enwake.

Josua, Nun sin Suohn, was nu de Büöwerste van dän Israeliten. Hei harre friwat Klaukheit, sîtdiäm dat iëhme Mose dei Hänne op'elaggt un iëhne daomet tau sinem Naofolger in'esatt harre. Dei Israeliten haoren op iëhne, sou as de Häär dat Mose befuohlen harre.

Nüümaols harre dat in Israel äinen Propheten 'egafft, met diäm Guott unger väiér Ougen sou üm'egaohn es as met Mose. Kein anneren Propheten hiät solke Täiken un Wunner 'edaon as hei, as hei in Ägypten diäm Pharao un sinen Ministers un sinem ganzen Land dei groute Kraft un Macht van Guott, sinem Häären, 'ewiësen harre.